Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
36,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 9. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 57

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Aus der Bundeshauptstadt.

Cleveland und die Hawai-Frage.

Washington, D. C., 9. März. Präsident Cleveland hat dem Senat eine Botschaft zugesandt, worin der im Senat schwebende Hawaiische Annexionsvertrag (welchen Präsident Harrison eingesandt hatte) wieder zurückgezogen wird.

Hill und Cleveland.

Washington, D. C., 9. März. Senator David B. Hill hatte heute eine 20 Minuten lange Besprechung mit dem Präsidenten Cleveland, seinem politischen Rivalen. Diese Besprechung steht jetzt hier im Mittelpunkt des allgemeinen politischen Interesses.

Cholerafurcht.

Hochverdächtige Lumpen.

New York, 9. März. Der „Herald" bringt heute einen langen Sensationsartikel, worin es u. A. heißt: Am 9. Dezember v. J. wurde hier eine Quantität Lumpen gelandet, und zwar auf [illegible] von Dr. Jenkins im Namen des Gesundheitsamtes ausgestellten Erlaubnißschein hin. Eine durch Sachverständige vorgenommene Prüfung hat nun ergeben, daß diese Lumpen Bacterien enthalten. Dr. Paul Gibier hat diese Untersuchung geleitet, und er erklärt: „In der kleinen Menge, welche wir prüften, fanden sich nicht weniger, als 400 Millionen Seuchenkeime auf 2 Gramm Lumpen. Die Lumpen scheinen in einem Hospital benutzt worden zu sein. Es ist nicht einzusehen, warum in solchen Stoffen nicht Keime von Seuchen aller Art vorkommen sollen. Sie sind also hochgefährlich für Jeden, der in Berührung mit ihnen kommt, und durch sie kann eine Seuche weit verbreitet werden."

Weiter wird in dem Artikel gesagt, die amerikanischen Consuln in Bremen und Geestemünde hätten ebenfalls bescheinigt, daß diese Lumpen bacterienfrei seien.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 9. März. Im Abgeordnetenhaus gelangte die Berry'sche Vorlage gegen das Wetten auf Rennbahnen zur dritten Lesung. Die Vorlage verbietet jedes Wetten auf Rennbahnen bei Strafe von nicht weniger, als 1 Jahr Countygefängniß, und nicht mehr, als $2000 Geldbuße. Ein von Ferns eingebrachter, sehr abschwächender Zusatz, wonach sich u. A. die Bestimmungen der Vorlage nicht auf die wirkliche Einfriedigung von Rennbahnen beziehen sollen, wurde nach sehr lebhafter Debatte mit 97 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Abgelehnt wurde der Antrag Meyers von Cook-County auf Wiedererwägung der Vorlage, wonach die Expreßgesellschaften drei Procent ihrer Bruttoeinnahmen an den Staat abgeben sollen, sowie McJnerneys Antrag auf Wiedererwägung der Vorlage, welche Schulbehörden das Recht gibt, in ihren Schulbezirken Kindergärten einzurichten und zu unterhalten. Beide Vorlagen gehen jetzt an den Senat.

Im Senat wurde die Vorlage der Chicagoer Wahlcommissäre betreffs Abänderung des australischen Wahlgesetzes in dritter Lesung angenommen. Noonans Vorlage behufs Regelung auswärtiger Bau- und Vorschußvereine gelangte zur dritten Lesung. Auf Empfehlung des Ausschusses für Strafanstalten wird ein Ausschuß von Sieben zur Untersuchung der Anschuldigungen gegen frühere Zuchthausbeamte ernannt werden. Johnson vertheidigte seine Versicherungsvorlage gegen die auf ihn gemachten Zeitungsangriffe, und auf seinen Antrag wurde Herrn Warren von Chicago, dem „Supreme Scribe" der Loyal League, der Zutritt zum Sitzungssaale des Senates verweigert. Verschiedene neue Vorlagen wurden eingebracht, darunter eine von Knopf, wonach Straßenbahnen gezwungen werden sollen, 25 Fahrkarten für $1 zu verkaufen.

Die demokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senates hielten gestern eine Parteiberathung ab, in welcher der demokratische Plan betreffs Neueintheilung der Congreßbezirke nach langer Debatte, an der sich auch Gouverneur Altgeld betheiligte, in der ursprünglichen Form angenommen wurde. Es heißt, daß derselbe im Senat keinen großen Widerstand finden werde, und die Verantwortlichkeit der schließlichen Annahme im Abgeordnetenhaus liege.

Bahnunglück.

Philadelphia, 9. März. Ein Personenzug auf der Central-Abtheilung der Philadelphia-, Wilmington- & Baltimore-Bahn stieß heute an Chadsford Junction mit einem Güterzug der Wilmington- & Northern-Bahn zusammen. Ein Locomotivführer wurde getödtet, und ein anderer Angestellter sowie ein Passagier verletzt.

Bierbrauer-„Trust".

Detroit, 9. März. Wie eine hiesige Zeitung meldet, haben sich acht der größeren Brauereibesitzer dahier, welche jährlich etwa 155,000 Faß Bier herstellen, zur Wahrung ihrer Interessen zusammengethan. Dieser Verband will das ganze Biergeschäft dahier monopolisiren und die Preise sofort um [illegible] das Faß erhöhen.

Die Brandfurie.

Neun Feuerwehrleute verletzt.

Milwaukee, 9. März. Heute in aller Frühe brach in der Kofferfabrik der Gebr. Romadka an der Dritten Str., zwischen Cedar und Wells Str., ein Feuer aus, das einen Schaden von $55,000 verursachte. Mehrere Feuerwehrleute wurden schlimm verletzt.

Die Verwundeten sind: John Kreß (am Rücken und den Schultern schwer verletzt), Albert Christine (Nase gebrochen, Verletzungen an Kopf und Rücken), Charles Rafferty (am Rücken und innerlich verletzt), Florence Donohue (schlimme Verstauchungen), Leutnant Muskow (schlimme Verstauchungen), Capitän Sebastian Brand (leicht verletzt), John Cezewski (stürzte von der Leiter, am Kopf und innerlich verletzt), Adolph Cotten (schreckliche klaffende Wunde am Hinterkopf, vielleicht auch Schädelbruch), John Radke (schlimme Verstauchungen). Man glaubt, daß alle Verletzte mit dem Leben davonkommen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Runic von Liverpool; Geestemünde von Hamburg; Maasdam von Rotterdam.

Boston: Grecian Prince von Palermo; Lancastrian von Liverpool.

Baltimore: Pithuben von Hamburg (hat die von der deutschen Regierung gesandten Gegenstände für die Chicagoer Weltausstellung an Bord, auch die gesammte Elektricitäts- und Bücherausstellung, desgleichen die Gemälde und Bronzen.)

Liverpoo: Roman von Boston; Britannic von New York.

London: Spain von New York.

Kopenhagen: Thingvalla von New York.

Boulogne: Werkendam, von New York nach Amsterdam.

Abgegangen:

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Bremen: America nach New York.

Liverpool: St. Ronans nach New York.

Der in New York angekommene Liverpooler Dampfer „Runic" hat ebenfalls keine Nachrichten von seinem Schwesterschiff „Naronic" gebracht, das jetzt schon 22 Tage überfällig ist. Der Capitän des „Runic" gibt den „Naronic" sogut wie verloren. Er erklärt es für möglich, daß die Maschine des Dampfers beschädigt wurde, und infolgedessen das Piston den Schiffsboden durchschlug; in diesem Falle, sagt er, wäre die Bemannung bei dem herrschenden Unwetter nicht im Stande gewesen, von den Booten Gebrauch zu machen, und das Schiff hätte mit allen seinen Insassen (etwa 100 Seelen) versinken müssen.

Ausland.

Der Panamaschwindel.

Sensationelles Verhör von Lesseps.

Paris, 9. März. Eine riesige Zuschauermenge fand sich im Assisengericht zu dem Proceß gegen den, bereits unter anderer Anklage verurtheilten Charles de Lesseps den Jüngeren und Andere wegen Bestechung gelegentlich der Panama-Lotterievorlage ein und lieferte den Beweis dafür, daß das Interesse des Publikums an dem Panamascandal noch immer ein sehr lebhaftes ist. Lesseps stellte die Auszahlung von Summen für Zeitungen, Abgeordnete und Minister nicht in Abrede, erklärte aber, es habe keine Bestechung vorgelegen, sondern diese Gelder seien von den Empfängern oder ihren Agenten einfach erpreßt worden und hätten bezahlt werden müssen, wenn man diese Herrschaften nicht zu Feinden hätte haben wollen, und die Regierung habe auch dazu aufgemuntert. Richter Desjardins rief ihm mit scharfer Betonung zu: „Lassen Sie die Regierung aus dem Spiel!" Diese Mahnung des Richters rief einen unbedeutenden Beifall und gleich darauf einen Sturm der Entrüstung hervor.

Lesseps machte dann Aussagen über seinen Verkehr mit Cornelius Herz, Ex-Minister Baihut, Ex-Minister Floquet und vor Allem mit dem berüchtigten Arton, welcher als Agent Floquets 300,000 Franken und zuletzt noch mehr verlangt habe, bis ihm, Lesseps, die Geschichte zu bunt geworden sei. Girardin, als Hauptperson der Pariser Journalistik, erschien durch die Aussagen von Lesseps ebenfalls in einem sehr ungünstigen Lichte.

Gegen Caprivis Handelspolitik.

Berlin, 9. März. Aus Dessau wird gemeldet: Bei Eröffnung des Landtages von Anhalt hielt der Staatsminister Dr. v. Koseritz eine Rede gegen die jetzige Handelspolitik der Reichsregierung. Er sagte, das financielle Verhältniß des Herzogthums zum Reiche weise eine erhebliche Verschlechterung auf, und die dauernde Steigerung der Militärlasten sowie die alten und die neuerdings geplanten Handelsverträge, welche die Landwirthschaft schädigten, seien daran schuld.

Marschall Blumenthal am Sterben.

Berlin, 9. März. Der bekannte Feldmarschal v. Blumenthal liegt am Sterben. Er ist schon seit mehreren Tagen schwer krank.

Deutschland in Afrika.

Ein Sieg der deutschen Truppen.

Berlin, 9. März. Nachrichten aus Ostafrika besagen, daß die deutschen Truppen zu Uniangwira einen wichtigen Sieg über die feindlichen Eingeborenen errungen haben. Die deutsche Streitmacht bestand aus weißen Soldaten und ausgehobenen Eingeborenen. Uebrigens leisteten die feindseligen Eingeborenen einen hartnäckigen Widerstand, wurden aber nach einem hitzigen Treffen mit schwerem Verlust geschlagen. Die Deutschen verloren u. A. einen Feldwebel Namens Eittel und 10 ihrer eingeborenen Soldaten; Leutnant Rothmer wurde verwundet. Die Niederlage hat allgemeine Bestürzung unter den feindseligen Eingeborenen verursacht, und man glaubt, daß sie den Widerstand gegen die deutsche Autorität sogar vollständig brechen werde.

Reichstag und Militärfrage.

Berlin, 9. März. Der Staatssecretär Dr. v. Stephan wurde im Reichstage scharf kritisirt wegen seines Vorgehens gegen den Post-Assistentenverein, sowie auch, weil er gestattet habe, daß die Postboten in ganz Deutschland zum Vertrieb von Broschüren benutzt wurden, worin die Nothwendigkeit der Militärvorlage darzuthun versucht wird. Stephan antwortete ausweichend.

In der Reichstagscommission, welche die Militärvorlage beräth, suchte Eugen Richter den Kanzler Caprivi zur Auskunft darüber zu veranlassen, unter welchen Bedingungen die Regierung zu einem Compromiß geneigt wäre. Der Kanzler erwiderte, er habe die Vorlage zur Vertheidigung des Vaterlandes und nicht dafür eingebracht, daß sie, wie auf einer holländischen Auction, an den Mindestbietenden falle. Man hält diese Erklärung allgemein für ein Ultimatum der Regierung, zumal sie in der „Nordd. Allg. Zeitung" wörtlich abgedruckt ist.

Bei der Berathung der von der Regierung in Vorschlag gebrachten Vermehrung der Marine durch Erbauung einer Anzahl neuer Kriegsschiffe, sowie der Anlage von Schiffswerften, thaten der Kanzler Caprivi und der Admiral Holtsmann ihr Aeußerstes, um die Vorschläge der Regierung durchzusetzen. Trotzdem wurden die Bewilligungen für 6 neue Kriegsschiffe und für die Schiffswerften in Kiel gestrichen. Der conservative Abg. Hahn schlug vor, wenigstens die Mittel zur Erbauung des Kriegsschiffes zu bewilligen, das den „Preußen" ersetzen soll; aber auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Vatican und Frankreich.

Rom, 9. März. Papst Leo erklärte in einer Besprechung mit den französischen Bischöfen, welche zu seinem Jubiläum hierher gekommen waren, er werde kurz vor den Wahlen in Frankreich einen Aufruf an die französische Geistlichkeit erlassen, worin er auf die Nothwendigkeit hinweisen werde, eine Partei der republikanischen Katholiken in der französischen Kammer zu bilden.

Der Bürgerkrieg in Honduras.

New York, 9. März. Die neueste Depesche aus Panama, Mittelamerika, meldet: Unbestätigten Nachrichten zufolge hat General Bonilla, der Führer der einen der beiden Revolutionen in Honduras, einen großen Sieg erfochten und Tegucigalpa im Triumph genommen. (Die Truppen dieses Platzes sollen sich schon am Samstag gegen ihre Officiere empört haben.) Die Kunde kommt von Freunden Bonillas in Monagua, ist daher einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen. Die Bevölkerung der Provinzen Gracias, Santa Barbara und Comayagua befindet sich gegen Bonilla in Waffen; dagegen hat dieser einen starken Rückhalt in den Provinzen Olancho und Toror, sowie an dem Heere des Generals Liewa.

Von Todesstrafe bedroht.

Peking, China, 9. März. Die kaiserliche Censurbehörde hat durch die Obercensoren Houai-Ta-Pou und Soun-Chia-Nai vor dem Kaiser Anschuldigungen der schwersten Art gegen Houng-Tschun erhoben, welcher früher Gesandter in Rußland und Deutschland war und gegenwärtig Mitglied des „Tsoughli-Yamen" (Raths für auswärtige Angelegenheiten) ist. Derselbe wird des Hochverraths und der Corruption beschuldigt. Er soll die Rechte des chinesischen Reiches auf Theile des Hochlandes Pamir an Rußland preisgegeben haben, zum großen Nachtheil des chinesischen Reiches. Die Censoren verlangen, daß über Houng-Tschun die Todesstrafe verhängt werde.

Die Anschuldigungen haben große Aufregung am Hofe verursacht. Denn Houng-Tschun ist ein Mann von bedeutendem Einfluß und steht unter dem besonderen Schutz der überlebenden Kaiserinwittwe Tsou-Hoi, der sogenannten „westlichen Kaiserin", welche, obwohl sie in der neueren Zeit von ihrer Machtstellung zurückgetreten ist, immer noch eine gewichtige Stimme in Regierungsangelegenheiten besitzt.

Indeß haben die russischen Uebergriffe in Pamir den Hof in Peking sehr gereizt und man ist geneigt, mit Allen, welche irgend einen Vorwand für diese Uebergriffe geboten haben, streng vorzugehen. Es heißt, daß noch andere Schuldige vorhanden seien, indeß Houng-Tschun vom Censorenrath als Sündenbock ausersehen sei, um die Lärmmacher zufriedenzustellen.

Schreckliches Gewitter.

Zwölf Menschen umgekommen.

Wien, 9. März. Das Dorf Lychtenwarth in Niederösterreich wurde nächtlicherweile von einem furchtbaren Gewittersturm heimgesucht. Derselbe währte im Ganzen 15 Stunden, und Blitze zuckten fast unausgesetzt durch die Luft.

Zwölf Häuser wurden vom Blitze getroffen und brannten nieder. Sieben Personen kamen in den brennenden Häusern um, und fünf wurden in den Straßen vom Blitz erschlagen.

Der brasilische Bürgerkrieg.

Valparaiso, Chile, 9. März. Den neuesten Nachrichten aus Brasilien nach scheint es, daß sich die brasilische Bundesregierung jetzt doch ernstlich aufgerafft hat, den Aufstand in der südlichen Provinz Rio Grande do Sul mit aller Macht niederzuwerfen. Die Föderalisten sollen in mehreren Treffen (nachdem die Regierungstruppen bedeutende Verstärkungen erlangt hatten) mit großen Verlusten geschlagen worden sein. Da sie auch die erwarteten Waffen und den frischen Schießbedarf nicht erhalten haben, so sollen sie ganz demoralisirt sein. Eine große Abtheilung Revolutionäre soll auf das Gebiet von Uruguay sich zurückgezogen haben, von den Behörden dieses Staates aber fortgewiesen worden sein.

Hungersnoth in China.

Shanghai, 9. März. Eine schreckliche Hungersnoth herrscht gegenwärtig im nördlichen Theile der Provinz Shen-Si. Die Männer verkaufen Weiber und Kinder, um Nahrungsmittel zu bekommen.

Telegraphische Notizen.

— Zu Magnola, Miss., wurde gestern L. E. Ford gehängt, welcher am 28. Sept. 1891 den Bundesmarschall R. W. Clay erschoß.

— Prinzeß Kaiulani, die hawaische Thronerbin, ist mit ihren Begleitern in der Bundeshauptstadt eingetroffen und im „Arlington Hotel" abgestiegen.

— In Augusta, Mo., ist auf morgen Abend eine Versammlung einberufen worden, deren Zweck es sein soll, eine allgemeine Bewegung für die Errichtung eines Blaine-Denkmals in Gang zu bringen.

— In Independence, Kans., bekannte sich William Dalton, der Letzte der berühmten Dalton'schen Räuberbande, wegen seiner Theilnahme an der „Schlacht" zu Coffeyville des Mordes im zweiten Grade schuldig. Er wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und alsbald unter Bewachung von 4 Polizisten nach dem Staatszuchthause abgeführt.

— Unser neuer Minister des Innern, Hoke Smith, hat sich mit ungewöhnlicher Promptheit in das Geschäft gestürzt. Die Clerks in seinem Departement in Washington waren gestern nicht wenig überrascht, als sie zur gewöhnlichen Zeit, nämlich um 9 Uhr, in das Bureau kamen und ihren neuen Chef schon seit einer Dreiviertelstunde in eifriger Thätigkeit fanden.

— Aus Philadelphia wird gemeldet: Gegen den Miliz-Oberstlieutenant Streator sind beim Brigadegeneral R. P. Dechert vier verschiedene Klagen wegen Trunkenheit, Verursachung eines Auflaufes, thätlichen Angriffs auf einen Officier und allgemeiner unwürdiger Aufführung erhoben worden. Streator ist dasselbe berüchtigte Subject, welches während der Homesteader Wirren den Milizsoldaten Jams auf so grausame Weise martern ließ, weil er ein Hoch auf den Frick-Attentäter Berkmann ausgebracht hatte.

— Der französische Senat hat sich geweigert, Giraults Vorschlag in Erwägung zu ziehen, wonach alle Personen, welche von der Panamagesellschaft Gelder erhalten haben, gezwungen werden sollen, dieselben herauszugeben, wenn sie nicht nachweisen können, daß sie auf rechtmäßige Weise in den Besitz der Gelder gelangt sind. Seitdem die Abgeordnetenkammer den Antrag angenommen hat, Actionäre instandzusetzen, gegen Personen, welche auf krummen Wegen Gelder erlangt haben, klagbar zu werden, sind mehr als 12 Millionen Pfund St. französischen Geldes in Londoner Banken angelegt worden. Kaum ein einziger ehemaliger Actionär ist jetzt noch im Besitz von Actien.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Heute Regenschauer, am Freitag schön; westliche Winde, Freitag früh kälter im südöstlichen, und Freitag Nachmittag wärmer im nordwestlichen Jllinois.

Augenblicklich getödtet.

Der Gypser John A. Lynn stürzte heute Morgen aus dem fünften Stockwerk eines an der 66. und Yale Str. gelegenen Gebäudes durch den Fahrstuhlschacht in das Erdgeschoß und blieb todt auf der Stelle liegen. Die Leiche des Unglücklichen, welcher mit dem Kopf zuerst aufgeschlagen war, wurde nach McJnnernys Morgue gebracht.

* Richter Brentano wurde heute ersucht, den Polizisten G. Valentine, welcher bekanntlich eben wegen Ermordung von F. Opawa prozessirt wird, gegen Bürgschaft freizugeben. Der Richter wies das Gesuch ab

Zum Mord in Pullman.

Der Beginn der Coroners-Untersuchung.

Die Aufregung, welche gestern während des ganzen Tages in dem Städtchen Pullman über den dort verübten, grauenhaften Mord herrschte, hat heute einer stillen Wuth darüber Platz gemacht, daß es noch nicht gelungen ist, des Mörders habhaft zu werden. Sollte derselbe den Bewohnern des Ortes in die Hände fallen, so würde schwerlich genügend Polizei vorhanden sein, um ein Lynchgericht zu verhindern.

Die Leiche der unglücklichen Mary Montgomery war nach Kensington gebracht worden, wo gegen 11 Uhr Vormittags die Coroners-Untersuchung begann. Unter den vorgeladenen Zeugen befand sich auch Dr. Rankin, der die erste Untersuchung an der Leiche vorgenommen hatte. Der Arzt erklärte, daß er verschiedene interessante Aussagen zu machen habe.

William Davidson, der junge Mann, welcher mit der Ermordeten ein Liebesverhältniß gehabt hatte, war schon gestern in Zeugenhaft genommen worden. Er hatte während der ganzen Nacht nicht geschlafen und sah heute Morgen sehr herabgekommen aus. Die Polizei scheint den, allerdings noch nicht ausgesprochenen, Verdacht zu haben, daß Davidson zwar den Mord nicht selbst begangen, doch irgend welches Wissen davon hat. Letzteres wird von dem jungen Manne mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt.

Vor Beginn des Inquestes nahm der Coroners-Arzt, Dr. Mitchell, eine Post-Mortem-Untersuchung an der Leiche vor und constatirte, daß der Tod durch Erwürgen eingetreten sei. Nachdem die Geschworenen vereidigt und alle sonstigen Vorbereitungen für das Zeugenverhör getroffen waren, trat die Mittagspause ein.

Nachmittags ernannte die Jury, die aus den Bürgern Hector M. Sinclair, Samuel Shopera, Joseph Zimmerman, James E. Murphy, A. J. Sparks und O. B. Clark zusammengesetzt ist, James E. Murphy als Obmann, worauf die Sitzung begann. Als erster Zeuge wurde der Bruder der Verstorbenen, der 428 Watt Ave. wohnende John Montgomery vernommen. Derselbe sagte aus, daß seine Schwester Mary vor etwa zwei Jahren nach Amrika kam. Seit einem Jahre habe sie in Pullman gewohnt und bei verschiedenen Familien gearbeitet. Sie sei wenig ausgegangen und außer mit dem jungen Davidson und den Angehörigen ihrer Familie habe sie mit Niemandem verkehrt.

Der nächste Zeuge war Dr. Rankin. Er schilderte den Eindruck, den die Leiche auf ihn gemacht hatte, in einer Weise, die sich nicht zur Wiedergabe in der Oeffentlichkeit eignet. Sämmtliche von ihm angeführten Thatsachen gingen übrigens aus dem gestrigen Bericht der „Abendpost" hervor. Er fügte noch hinzu, daß unter der Leiche eine plattgedrückte Apfelsine lag und daß es den Anschein gehabt hätte, als ob das Mädchen mit großer Gewalt auf das Sopha welches ihm als Bett gedient hatte, geworfen worden war.

Plötzlich gestorben.

Heute Morgen um 7 Uhr verstarb in dem Hause No. 433 Clark Str. der dort wohnende Musiker William Schöneberg. Derselbe war seit längerer Zeit leidend und heute Morgen verließ er seine Wohnung, um sich in den Hof zu begeben. Ehe er jedoch die Treppe erreichte, brach er todt zusammen.

Die Bewohner des Hauses benachrichtigten zuerst die Polizei von dem Fall, welche nicht lange darauf mit einem Patrollwagen erschien, um die Leiche abzuholen. Einer kürzlich erlassenen Verfügung zufolge darf in solchen Fällen eine Leiche nicht eher fortgeschafft werden, bis ein Coroners-Beamter den Thatbestand an Ort und Stelle festgestellt hat. Man telephonirte deshalb an das Coronersamt und erhielt die Versicherung, daß sofort ein Beamter erscheinen würde. Um 11 Uhr lag die Leiche aber immer noch am alten Platz und die nochmals herbeigerufene Polizei setzte sich zum zweiten Male mit dem Coroner in Verbindung. Jetzt erst kam die Antwort, daß kein Beamter zur Verfügung stehe und man die Leiche unbesichtigt nach der Morgue schaffen möge. Letzteres wurde darauf bewerkstelligt.

Schrecklicher Tod.

Einen schrecklichen Tod fand gestern der Kesselmacher Peter Washburn. Er stand in Diensten der Firma John Mohr & Son von No. 42 Jllinois Str., und war gestern Nachmittag mit der Aufstellung eines großen Kessels beschäftigt, als derselbe plötzlich auf ihn niederfiel und ihn vollständig zerquetschte. Die Leiche wurde nach seiner Wohnung, No. 15 Block Str., gebracht. Der auf so traurige Weise Verunglückte war 47 Jahre alt und verheirathet.

*Ohne irgendwelchen Widerstand zu leisten, sah Capitän Streeter heute Morgen zu, wie seine Boote von Beauftragten der Behörde von der Superior Str., wo sie seit dem großen Kriege gegen Fort Streeter lagen, entfernt wurden. Damit ist die Schlacht zu Ungunsten Streeters entschieden.

Stellt selbst die Candidaten auf!

Die Bürger sollen sprechen!

An die Stimmgeber Chicagos!

Schon seit mehreren Jahren ist es immer deutlicher geworden, daß die Verquickung der städtischen Angelegenheiten mit der Staats- und Bundespolitik und den Parteiinteressen keine kraftvolle und ehrliche Stadtverwaltung hervorzubringen geeignet ist.

Ebenso klar ist es, daß gerade die jetzige Sachlage eine Gelegenheit bietet, die städtische Politik von der Staats- und Nationalpolitik zu trennen, ohne die Interessen irgend einer Partei zu schädigen.

Diese Gelegenheit unausgenützt zu lassen, wäre ein Verbrechen. Daß das Volk sie zu benützen wünscht, geht zur Genüge aus der Thatsache hervor, daß fast täglich Zusammenkünfte von Bürgern verschiedener Classen stattfinden, welche geschäftliche Methoden in der Stadtverwaltung eingeführt zu sehen wünschen.

Doch gerade die Mannichfaltigkeit dieser Bestrebungen ist das Haupthinderniß des Erfolges, und deshalb erfolgt dieser Aufruf an die Wähler.

Obenan steht der Grundsatz, daß kein Stadttheil, kein Element, keine Classe sich die Herrschaft anmaßen sollte. Die unabhängige Bewegung sollte im Einklange stehen mit den Grundsätzen ihrer Urheber. Sie sollte weder von der Abneigung, noch von der Zuneigung für eine bestimmte politische Partei beseelt sein. Sie sollte über jeden Verdacht der Classen- oder Sippenherrschaft erhaben sein, und deshalb sollte jedem anständigen Bürger die Gelegenheit gegeben werden, seine Meinung über die Candidaten, für die er stimmen soll, selbst auszusprechen.

Zu diesem Zwecke und mangels eines Vorgehens von anderer ebenso qualificirter Seite bedient sich die Chicagoer Presse, welche in diesem Falle die „Tribune", den „Inter-Ocean", den „Herald", den „News Record", die „Staatszeitung", die „Abendpost", die „Daily News", das „Evening Journal", die „Evening Post", die „Mail" und die „Dispatch" umfaßt, ihrer Beziehungen zum Publicum, um alle ehrenhaften Bürger Chicagos zu ersuchen, daß sie den untenstehenden Coupon ausfüllen und unter der Adresse: „Post Office Box 666" einschicken.

Der hiermit wohl zur Genüge erklärte Plan ist der gerechteste und volksthümlichste, den wir auszudenken vermochten, da er gleichzeitig den Anforderungen schnellen Handelns sowohl wie einer unbeeinflußten Meinungsäußerung genügt.

Die eingesandten Stimmzettel werden unparteiisch unter der Aufsicht eines Ausschusses gezählt werden, dessen Namen, sobald sie gebührend angekündigt werden, allgemeines Vertrauen erwecken dürften.

Achtungsvoll unterbreitet.

For Non-Partisan City Government.

In response to the invitation of the Chicago Press I herewith signify my acceptance and indorsement of the principle of non-partisan city government as set forth therein. My choice is

FOR MAYOR IN OPPOSITION TO CARTER H. HARRISON,

....

For Alderman of........Ward.......................................

Signature.......................................

Street address.......................................

Cut this out and mail today to POSTOFFICE BOX 666. Polls close Friday at 3 P. M.

Uebersetzung des Coupons:

Für eine parteilose Stadtregierung.

Der Einladung der Chicagoer Presse entsprechend, bekunde ich hiermit meine Anerkennung und Zustimmung zu dem Grundsatze einer parteilosen Stadtregierung, wie er in dem Aufrufe auseinandergesetzt ist. Ich bevorzuge

Als Mayor gegen Carter H. Harrison

....

Als Alderman der........Ward.......................................

Unterschrift.......................................

Straßen-Adresse.......................................

Schneidet dies aus und schickt es durch die Post noch heute unter der Adresse „Postoffice Box 666" ab. Die Abstimmung wird Freitag Nachmittag um 3 Uhr geschlossen.

☞ **Zur Abstimmung bediene man sich, der Gleichförmigkeit wegen, des englischen Stimmzettels.**

Eventuelle Mayors-Candidaten der Unabhängigen.

Heute Nachmittag werden die folgenden Herren als eventuelle Mayors-Candidaten der Vertreter der unabhängigen Bürgerschaft genannt:

Lyman J. Gage.
Louis Nettelhorst.
Wm. T. Baker.
T. J. Lefenz.
A. C. Bartlett.
C. L. Hutchinson.
Geo. B. Swift.
Martin A. Ryerson.

Die genannten Herren würden also in erster Reihe bei der an anderer Stelle besprochenen, schon morgen Nachmittag schließenden Volksabstimmung, betreffend den wünschenswerthesten Candidaten für das Mayorsamt, in Betracht kommen.

Feuer.

In dem Locale der bekannten Druckerei-Firma Max Stern & Co., No. 84 bis 86 Fifth Ave., entstand heute Morgen ein Brand, der, trotzdem er schon nach wenigen Minuten Dauer gelöscht war, doch einen Schaden von mehreren tausend Dollars angerichtet hat.

Das Feuer wurde am Morgen gegen 5 Uhr von einem Passanten entdeckt. Als die Feuerwehr am Platze erschien, hatte der Brand bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Trotzdem gelang es, die Flammen schon nach kurzer Arbeit zu unterdrücken.

Der Schaden dürfte 3000 bis $4000 betragen, und ist darum so groß, weil die Lettern der schon fertiggestellten Formen infolge der Hitze zerschmolzen sind.

Verspätete Post.

Die mit der Rock Island-Bahn hier anlangende Post wurde heute zum Theile mit einer mehrstündigen Verspätung, zum Theil gar nicht, zugestellt. Die Ursache dafür liegt in einer Abrutschung nahe Tiskilwa, Bureau County, Jll. Der Abrutsch erfolgte in der Nähe einer Brücke. So lange der Schaden nicht ausgebessert ist, muß die Post an der betreffenden Stelle umgeladen werden.

O'Neill und die Bau-Ordinanz.

Bau-Commissär O'Neill hat sich sehr vortheilhaft über die Annahme der neuen Bau-Ordinanz ausgesprochen und wird nun, gestützt auf dieselbe, einen förmlichen Krieg gegen alle unsicheren Gebäude und Mauern unternehmen.

Die Ordinanz ist bis jetzt noch nicht von dem Bürgermeister Washburne unterzeichnet worden, da derselbe seit gestern nicht in der Stadt anwesend war. Da er aber stets auf die Annahme der Ordinanz hinarbeitete, steht zu erwarten, daß er dieselbe sofort nach seiner Rückkehr unterzeichnen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein guter Fang.

Die Polizisten Blake und McCune trafen letzte Nacht an der Adams Str. zwei Männer, die ein großes Bündel trugen. Da ihnen das Benehmen der beiden Männer verdächtig vorkam, nahmen sie ihre Verhaftung vor. In der Station untergebracht nannten sie sich John Riley und James O'Hara. Das Bündel enhielt mehrere Kisten Cigarren, 50 Pakete Cigarretten und mehrere Pfund Tabak. In den Taschen der beiden Männer wurden $9.79 in einzelnen Cents, Postmarken im Werthe von $10, zwei goldene Uhren und verschiedene Einbrecherwerkzeuge vorgefunden.

Die Polizei glaubt mit der Verhaftung Rileys und O'Haras einen guten Fang gemacht zu haben und ist der Ansicht, daß die bei ihnen vorgefundenen Sachen bei einem Einbruch in eine Post-Office oder in ein kleineres Geschäft gestohlen wurden. Heute Morgen wurden sie Richter Glennon vorgeführt, der ihr Verhör bis zum 14. März verschob und ihre Bürgschaft auf $500 festsetzte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 46 Grad, Mitternacht 45 Grad, heute Morgen 6 Uhr 47 Grad und heute Mittag 43 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer heute Morgen um 6 Uhr.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

The Centaur Company, 182 Fulton Street, N. Y.

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.

PUT MONEY IN THE KEY HOLE

Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State Savings & Trust Co.
Bank and Safe Deposit Vaults.
Interest Paid on Deposits.
Four interest days each year.
4% MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
Near West Washington St.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Wer Geld braucht, komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u.s.w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West-Ecke
La Salle & Washington Str.
CAPITAL - - - - - - $700,000
RESERVEFOND - - - 135,000
Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe aus.

CHICAGO TRUST & SAVINGS BANK,
122—124 Washington Str.

Geld zu verleihen

94 La Salle Str., Zimmer 35.

GELD zu verleihen
MEAD & COE,
100 Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Geld zu verleihen
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Weinhändler.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei in's Haus geliefert.
California Wine Vault. 157 5th Ave.

CHAS. C. BILLETERS
Californie-, Missouri- und Ohio-Weine.
85 Cts. die Gallone

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER.

Union Ticket Office.
Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.
Retour-Billetten, $31.50.

Gus. Humbold & Co.,
171 E. Harrison Str.,
(Gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof.)
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Passage-Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Zwischendecks-Billette
von Deutschland, zu den billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, schnell, sicher und billig besorgt.
Wasmansdorff & Heinemann,
General-Agenten,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld?
Chicago Mortgage Loan Co.

Lokalbericht.

Entrüstete Bürger.

Sie räumen mit den Bauten der Druckluft-Gesellschaft auf.

Als gestern Abend gegen 11½ Uhr wollten, daß die Druckluft-Gesellschaft gestellte Privatwächter Joseph McGary seine Runde um die provisorischen Bauten am Seeufer machte, traten plötzlich drei Männer an ihn heran, welche ihn aufforderten, sie eine Strecke weit zu begleiten, da sie ihm eine nothwendige Mittheilung zu machen hätten. Die Männer nahmen eine so entschlossene Haltung ein, daß der Wächter sich ohne Weiteres fügte und jenen folgte.

Nachdem die vier etwa 200 Schritte weit gegangen waren, vernahm man plötzlich ein lautes Krachen. McGary sah sich um und bemerkte zu seinem Schrecken, daß der blecherne Schornstein des Maschinenschuppens, welchen er zu bewachen hatte, niedergerissen worden war. Auch hörte er ein Geräusch, als ob mit Hämmern und Aexten dort gearbeitet würde.

Nach einer reichlichen Viertelstunde wurde es wieder ruhig, worauf die drei ersterwähnten Männer den Wächter entließen und ihrerseits in der Dunkelheit verschwanden.

Als McGary wieder auf seinen Posten zurückgekehrt war, fand er, daß der Schuppen, in welchem die Maschine stand, so wie der, in dem die Werkzeuge aufbewahrt wurden, demolirt worden waren. Die Arbeit war von etwa 50 Leuten gethan worden, welche jenen dreien gefolgt waren.

Das Ganze ist ein Akt der Nothwehr der in jener Nachbarschaft wohnenden Leute, die es sich nicht gefallen lassen der von der Druckluft-Gesellschaft an einen Theil des Seeufers eingezäunt hatte, in der Absicht, dort die nöthigen Werke zum Betrieb ihres Geschäftes zu errichten. Die Gesellschaft befand sich zwar im Besitz der stadträthlichen Ordinanz, welche unter Anderem auch das Recht auf Benutzung des Seeufers einräumt, doch der Comptroller May hatte sich geweigert, die Erlaubniß zur Errichtung des Zaunes zu geben.

Wie übrigens aus dem Bericht an anderer Stelle zu ersehen ist, hat der Stadtrath gestern Abend den auf Benutzung des Seeufers bezüglichen Theil der Ordinanz widerrufen.

Unbequem für Vorstädter.

Leute, die in Evanston und Umgegend wohnen und in Chicago zu thun haben, werden in nächster Zeit gezwungen sein, den Weg von der Ecke von Indiana und Kingsbury Str. zu Fuß zurückzulegen. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beabsichtigt nämlich, in jener Nachbarschaft einen Bahnhof zu errichten, zu dem Zweck, den alten Bahnhof an der Adams und Canal Str. ausschließlich für Weltausstellungszwecke zu benutzen. Die Evanstoner müssen übrigens schon an das Zufußgehen ziemlich gewöhnt sein, denn während der ganzen Zeit, welche die Erbauung der Brücke an der Kinzie Str. in Anspruch nahm, mußten sie täglich über den Fluß nach ihren resp. Arbeitsplätzen wandern.

An der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn werden ähnliche Veränderungen geplant, als an der Milwaukee & St. Paul-Bahn. Die Vorstadtzüge werden während der Weltausstellung nur bis nach dem alten Frachtbahnhofe südlich von Harrison Str. gehen, der temporär für diesen Zweck eingerichtet werden soll.

Nette Jungen.

Der 15jährige, mit seinen Eltern im Hause No. 647 N. Western Ave. wohnhafte Thomas Tychsen wurde gestern Abend von einer Bande von Zeitungsjungen, mit welchen er in Streit gerathen war, furchtbar geprügelt und erhielt unter Anderem einen Messerstich in den Rücken. Die Jungen sollen ihr Opfer außerdem noch um seine Baarschaft und einige Fahrkarten für die Straßenbahn beraubt haben.

Wie es heißt, haben dieselben verkommenen Burschen vor Kurzem ein ähnliches Verbrechen verübt, wurden aber von dem Polizeirichter laufen gelassen.

Beraubt.

Ein 18 Jahre alter Bursche Namens Frank Krüger langte am Montag aus New York hier an und traf am darauffolgenden Abend einen Freunden, der sich ihm zum „Führer durch die Stadt" anbot. Die beiden begaben sich zusammen in ein Haus an der Clark Str., wo Krüger von einem Frauenzimmer Namens Della Lamore um seine Baarschaft, in $290 bestehend, beraubt wurde. Della wurde später verhaftet und dem Richter Lyon vorgeführt, der das Verhör verschob und das Frauenzimmer unter $1000 Bürgschaft stellte.

Kurz und Neu.

* Heute Vormittag hat im Criterion-Theater der Vorverkauf von reservirten Sitzen für die deutschen Vorstellungen der nächsten Woche begonnen. Wer noch auf Sitze reflectirt, wird gut daran thun, sich solche umgehend zu versorgen.

*Frau A. Steinberger, wohnhaft No. 222 Ogden Ave., erstattete gestern der Polizei die Anzeige, daß eine ihr gänzlich unbekannte Frau bei ihr einen 6jährigen Jungen zurückgelassen habe und dann — ohne sich weiter um das Kind zu bekümmern — spurlos verschwunden sei. Das Kind wurde der Humane Society zur Pflege übergeben.

*George Catlin wurde gestern Richter Adams im Criminalgerichte vorgeführt. Er wird der Ermordung des Cigarrenhändlers Precili Desere von No. 1223 State Str. beschuldigt. Da der Angeklagte keinen Anwalt hatte, wurde sein Fall bis zum Montag verschoben.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

Ein Bremser getödtet.

In unserem Vorstädtchen Glencoe stießen gestern Nachmittag zwei Frachtzüge zusammen. Bei dem Unfalle ging leider ein Menschenleben verloren.

Wie es heißt, war zur Zeit der Nebel so dicht, daß die beiderseitigen Locomotivführer nicht 100 Schritte weit sehen konnten. Als sie entdeckten, daß sie sich auf einem Geleise entgegenfuhren, war es bereits zu spät, die Bremsen zu ziehen. Die Locomotiven krachten ineinander und im nächsten Augenblicke bedeckte ein Trümmerhaufen die Schienen.

William E. Garry, ein Bremser des nordwärts gehenden Zuges wurde bei dem Zusammenstoße von seinem Sitze geschleudert, kam unter die Räder und wurde augenblicklich getödtet. Der Verunglückte war 33 Jahre alt und lebte in Wisconsin. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Wegen Unterschlagung verhaftet.

Arthur M. Cates wurde gestern Abend unter der Anklage des Betruges und der Unterschlagung verhaftet. Im Juli letzten Jahres wurde Cates als Buchführer und Leiter des Sheridan Clubs angestellt, dessen Gebäude sich an der Ecke der 54. Str. und Michigan Ave. befindet. Er bezog mit seiner Familie Wohnung in dem Clubhause und wurde mit dem Aufbewahren des Geldes, dem Ankauf der Victualien, kurzum der ganzen Leitung betraut. Kurz vor Weihnachten entdeckte ein Mitglied des Clubs, daß die Bücher nicht in Ordnung waren. Ein sachverständiger Buchführer wurde mit der Untersuchung der Bücher beauftragt und dieser constatirte ein Deficit von $800. Cates wurde entlassen und wußte sich bis gestern seiner Verhaftung zu entziehen. Die „American Surety Co.", die Bürgschaft für Cates leistete, wird gezwungen sein, den Verlust des Clubs zu ersetzen.

Sucht seinen Bruder.

Ein 16 Jahre alter Knabe Namens James Murphy wurde gestern an der Westseite ziellos umherwandernd getroffen und nach der Polizeistation an der W. Chicago Ave. gebracht. Er sagte, daß er von Streeter, Ill., gekommen sei, um seine Geschwister zu besuchen. Die Schwester, Ellen Murphy, arbeitet angeblich an der N. Clark Str. und ein Bruder Namens Michael am Union-Bahnhof. James sagte, er habe Beide seit Montag gesucht, aber weder die Schwester noch den Bruder finden können.

„Abendpost," tägliche Auflage 36,000.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle kommt Sonntag mit großartiger Ausstattung, glänzenden Costümen und Calcium-Beleuchtung die urkomische Gesangsposse „Lumpaci-Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt" in sechs Akten von Nestroy zur Aufführung. Die drei Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Schuster: Julius Ascher; Schneider: J. Lurian; Tischler: Oscar Hahn. Auch die übrigen Rollen werden die besten Vertreter finden und wird auf die Ausstattung ganz besondere Sorgfalt verwandt werden. — Der zweite Theater-Preis-Maskenball in Müllers Halle findet Samstag, den 11. März, statt.

In der Aurora-Turnhalle kommt das reizende Charakter-Gemälde „Das Mädchen vom Dorfe" mit Fräulein Emilie von Jagemann in der Titelrolle zur Aufführung. Zehn Gesangsnummern werden zum Vortrag gebracht werden.

Hörbers Halle.

Hörbers Halle, No. 710—714 Blue Island Ave., hat für Sonntag, den 12. März, das berühmte Sensationsstück von d'Enery: „Bajazzo" oder „Hanswurst und seine Familie!" auf das Repertoire gesetzt. Die Ausstattung und Inscenirung des vortrefflichen Stückes wird demselben wieder die gebührende Anerkennung erwerben.

Freibergs Opernhaus.

Wie immer um eine angenehme Abwechslung des Spielplans besorgt, hat Herr Direktor Grobecker für nächsten Sonntag das Charakterbild mit Gesang „Das goldene Kreuz" oder „Die Rückkehr vom Schlachtfelde" gewählt. Das Motiv ist einer historischen Erzählung aus dem Französischen entnommen und spielt in der Glanzperiode Napoleons des Ersten. Dem komischen und gesanglichen Theile des Stückes ist besonders Rechnung getragen; es sind zu diesem Zwecke ganz neue Gesangseinlagen einstudirt, welche gewiß ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtilchen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an
Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Pastor Königs Nerven Stärker

Ein wahres Wunder geschehen. 7

Brooklyn, N. Y., August 1890.
Ich möchte Ihnen mittheilen, was für eine wundervolle Wohlthat „Pastor Königs's Nerven-Stärker" sich bei meinem Bruder, welcher seit 1885 von Rheumatismus gequält war und seither nicht arbeiten konnte, erwiesen. Er versuchte alle mögliche Medizinen und auch rennomirte Aerzte, aber alle ohne Nutzen, bis er den Nerven-Stärker nahm, da trat sofort und täglich Besserung ein, und ich, sowie Hunderte von Leuten, welche ihn während seinem Leiden sahen, bezeugen, daß ein wahres Wunder geschehen ist.
S. 1te Str. W. D. Graham.

599 N. West Str., Indianapolis, Ind., Okt. '90
Nachdem ich bereits vier Monate wegen Nervenschwäche erfolglos behandelt wurde, empfahl mir ein Freund „Pastor König's Nerven-Stärker." Ich habe nur zwei Flaschen gebraucht und bin, Gott sei Dank, heute so kräftig und gesund, daß ich meinem Geschäft, welches kein leichtes ist, vollständig vorstehen kann.
L. Leonhard.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00,
große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntag kommt eines der bekanntesten Lustspiele, welche die französische Bühne besitzt, Sardous „Unsere guten Freunde" („Nos Intimes"), zur Aufführung. Das Stück ist seit dreißig Jahren auf den Repertoires sämmtlicher deutschen wie französischen Bühnen zu Hause. Es wurde vor mehreren Jahren auch hier in Chicago gegeben und hat damals einen großartigen Erfolg erzielt. Die Besetzung ist folgende:

Louis Caussade	Ferdinand Welb
Cäcilie, dessen zweite Frau	Rosa Nordmann
Benjamine, dessen Tochter aus erster Ehe	Martha Winkelsdorf
Tholosan, Doktor der Medizin	Max Bira
Maurice Duval	Franz Kauer
Marecat	Moritz Zeisler
Raphael, dessen Sohn	Ludwig Kreiß
Vigneux	Max Fischer
Eulalia, dessen Frau	Emma Kalbitz
Abdallah	Richard Wirth
Camelot	Jaques Hortwitz
De la Richandiere	George Le Bret
Laurent, Kammerdiener	Franz Holthaus
Jenny, Kammermädchen	Erna Palm
Ein Gärtner	Herrmann Hirschburg

* James Grainor aus Woodlawn wurde gestern wegen Verausgabung gefälschter Checks im Deming Hotel verhaftet. Grainor beschwindelte mit Hilfe eines solchen Checks den Cigarrenhändler Edward D. Ullmann von No. 79 Madison Str. um $25 und soll auch von anderen Personen größere oder kleinere Summen auf dieselbe Weise erlangt haben.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13, 14, No. 95 Fifth Ave.

Carl B. — Ja, was wollen Sie denn eigentlich von uns wissen? Ob Ihre Tante in Deutschland noch lebt? Ob Ihr Schwager Ihnen etwas vorflunkert? Das sollten Sie doch selber besser entscheiden können, als wir.

Wm. B. — Nein.

A. G. — Sie werden beiden Parteien Commission bezahlen müssen.

R. K. — Wenn Ihre Frau die Mortgage mit unterschrieben hat, kann die Compagnie allerdings die Sachen verkaufen lassen.

W. H. — Welche Seite des Zaunes, ob „die rechte oder die linke", Sie in Stand halten müssen, kommt ganz darauf an, auf welcher Seite des Zaunes Sie wohnen. Wenden Sie Ihre Aufmerksamkeit derjenigen Seite zu, die Ihrem Hause zugekehrt ist.

C. S. — Der Mann ist nicht verpflichtet, seine Forderung, wenn sie einmal fällig ist, in Theilzahlungen abtragen zu lassen. Er kann gegen Sie klagen und wird dann ein Urtheil für den ganzen Betrag bekommen.

H. L. — Sie fragen, „wie groß ein Patent sein muß, um in Washington angenommen zu werden." Wir wissen zwar nicht mit Sicherheit, was Sie meinen, wenn Sie aber, was wir vermuthen, wissen wollen, wie groß die Zeichnung sein muß, welche das Gesuch zu begleiten hat, dann lautet die Antwort: 10 Zoll breit und 15 Zoll lang.

W. Falk. — Wenn Sie und Ihr Bruder verheirathet sind, müssen nicht allein Sie beide, sondern auch Ihre Frauen die Papiere unterschreiben. Ihr Bruder kann das in Wisconsin thun und Sie hier. Wer die Kosten bezahlt, hängt natürlich von Ihrer Abmachung mit dem Käufer ab; — im übrigen sind diese Kosten ja sehr unbedeutend.

F. W. — Um Ihre Fragen beantworten zu können, müßten wir vor allen Dingen wissen, was für einen Miethsvertrag Sie mit dem Hauseigenthümer haben. Andernfalls würden wir nur in's Blaue hinein antworten können.

G. J. D. — Der A. U. V. hat seine Office im Gebäude No. 95 Fifth Ave.

J. S. G. — Ihre Einsendung enthält nichts von Bedeutung, was nicht auch sonst schon in der „Abendpost" gesagt worden wäre; wir müssen daher dankend ablehnen.

Wm. Klein. — Wir werden mit dergleichen Einsendungen dermaßen überhäuft, daß wir uns unmöglich auf das Abdrucken einlassen können. Die „Abendpost" läßt ja auch sowieso Niemanden darüber in Zweifel, wie sie zu der Frage steht.

Otto Sch. — Herr Anton Boenert, No. 92 La Salle Str., sagt Ihnen gewiß mit Vergnügen, was Sie da zu thun haben.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Cora A. gegen Harry S. Uhley, wegen Verlassens; Mary E. gegen John K. Muy, wegen Grausamkeit; Alfred E. gegen Anna E. Munson, wegen Verlassens. Lizzie gegen James A. Keogh, wegen Grausamkeit; Bertha gegen Robert Silberbach, wegen Trunksucht.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Kate A. von Peter S. Southwell, wegen Verlassens; Sophie von Alex. Devette, wegen Verlassens; Emma von Charles B. Green, wegen Grausamkeit; Delia von Thomas Edwards, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl A. A. Schelwen, Ida Graunke, 21, 22.
Henry Sherman, Rosella Hewson, 27, 24.
R. Karl Ruge, Augusta Bernhagen, 25, 20.
Charles McCullough, Belle Ewing, 26, 18
Morris Remash, Cella Silverman, 23, 18.
John E. W. Campbell, Catherine A. Inkinson, 30, 20
Charles J. Johnson, Lillie Claß, 31, 24.
Johann Petermann, Mary Rochavis, 23, 30.
Karl Pfander, Annie Forbrick, 26, 21
George Chubb, Jennie Landry, 28, 26.
Byron W. Mills, Bessie J. Wheeler, 41, 23.
Christian Hepperle, Minnie Hornung, 26, 22.
Wilhelm Ritter, Bertha Bittelkow, 27, 24.
Judson Traver, Sophia Chipman, 56, 42.
Henry Günther, Dora Immier, 22, 21.
Morsel Koebel, Magdalena Moser, 24, 20.
A. De Witt Cloud, Martina Young, 36, 30.
Harry Ransom, Olive Brown, 23, 21
William France, Mathilda Hoffmann, 25, 23.
Nils Johnson, Annie Nelson, 23, 28.
Charles Stender, Henrietta Horak, 30, 28.
Edward Hesse, Orra Grout, 30, 24.
Gustav Osburg, Babette Wening, 32, 33.
Charles Peterson, Caroline Anderson, 32, 33.
Irving Harter, Louise Korsmier, 26, 24.
William Sumner, Elizabeth Heizer, 33, 22.
John Kehew, Emma Dunbar, 58, 52.
Henry Bradford, Lo uMullery, 34, 32.
Adam Wehner, Edna Biehl, 26, 24.
Wm. Abraham, Sophie Wilder, 23, 23.
Turner Snell, Susan Brooks, 30, 20.
Martin Kleme, Annie Cermak, 37, 32.
Samuel Herschell, Fannie Shores, 38, 35.
John Kerby, Nellie Byron, 23, 20.
William Pontius, Mary Leon, 23, 22.
Felix Evers, Mary Cresser, 24, 20.
Jerome La Bounty, Irene Rewson, 20, 17.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Josef Wolf, 2739 Shields Ave., 16 J.
Fred Predenfeld, 675 N. Halsted Str., 9 J.
Friedrich Jank, 1131 Lincoln Ave., 22 J.
Michael Emmerich, 23 May Str.
Friedrich Wittenborn, 1858 N. Paulina Str., 31 J.
Frank Schmidt, 1051 W. 22. Str., 63 J.
Carl Knissing, 45 N. Clark Str.

Bericht der Abschätzer.
Chicago, den 8. März 1893.

THE LATEST.

Geschlossen auf Veranlassung der Gläubiger.

Die Leser dieser Zeilen erinnern sich ohne Zweifel des Retail-Clothing-Hauses an der State Str., welches den obigen Namen führte. Dasselbe wurde kürzlich von Gläubigern geschlossen, um Verbindlichkeiten im Betrage von $22,712.40 gerecht zu werden. Dieses Lager wurde der Chicago Salvage and Adjustment Co., 254 Madison Str., mit der Weisung überliefert, bis zum 28. März eine endgiltige Abrechnung zu erzielen. Zu diesem Zwecke werden wir das oben erwähnte Lager bestehend aus $87,421.50 werth feiner Männer- und Knaben- und Kinder-Kleider, im Wholesale und Retail, zum Verkauf ausbieten, und zwar zu 33c am Dollar, um eine schnelle Abwickelung herbeizuführen. Diese Waaren umfassen die best assortirten und ausgewählten Partien von Kleidern, die uns jemals überliefert wurden, und wir sind im Stande, die Garantie für jeden einzelnen Artikel zu übernehmen. Der Verkauf beginnt Freitag, den 10. März, um 9 Uhr Morgens, in unserem Waarenhaus, 254 Ost Madison Str., und wird nur kurze Zeit dauern. Unsere Gehilfen sind jetzt damit beschäftigt, dieses ausgezeichnete Waarenlager im 1. und 2. Stockwerke unseres Gebäudes auszumarkiren, und zwar zu folgenden Preisen:

$1.31 kaufen ein Paar gute Hosen, garantirt $4.00 werth, oder das Geld zurückerstattet. $1.73 kaufen ein Paar feine Hosen, garantirt werth $5.00. $2.49 kaufen eine sehr feine Hose, garantirt werth $7.00, und Hunderte von Mustern und Facons in feineren Qualitäten, ebenso billig. $3.35 kaufen einen guten Biber-Ueberzieher, werth $10, oder Geld zurückerstattet. $4.10 kaufen einen guten, ganzwollenen Ueberzieher, werth $12, oder Geld zurückerstattet. $5.43 kaufen einen guten Kersey-Ueberzieher, garantirt werth $16. $7.45 kaufen einen feinen Chinchilla- oder Melton-Ueberzieher, werth $2[illegible]. Hunderte von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen in Ueberziehern, ebenso billig. $3.35 kaufen einen guten Anzug, garantirt werth $10, oder das Geld zurückerstattet. $4.25 kaufen einen guten, ganzwollenen Anzug, garantirt werth $13. $5.65 kaufen einen feinen Männer-Anzug, garantirt werth $16.00. $7.45 kaufen einen sehr feinen Anzug, garantirt werth $20. $9.20 kaufen einen sehr feinen importirten Worsted-Anzug, garantirt werth $25. Hunderte von verschiedenen Mustern und Qualitäten in Prince Alberts, Cutaways und Sacks, in den feinsten Qualitäten zu verhältnißmäßigen Preisen. Diese Waaren sind vom Schneider gemacht und sind bis zu $45 werth. Herrenausstattungswaaren — 2000 Dutzend türkisch-rothe Taschentücher für 1c das Stück, werth 10c; 1500 Dutzend Paar Socken für Männer zu 3c, werth 12½c. 850 Dutzend Hosenträger zu 15c, werth 50c. 600 Dutzend feines Merino-Unterzeug zu 29c, werth 75c. 585 Dutzend feines Unterzeug zu 39c, werth $1. 625 Dutzend sehr feines, ganzwollenes Unterzeug zu 87c, werth $2.25. Arbeitshemden für Männer zu 27c, werth 75c und Tausende von anderen Artikeln, zu zahlreich um anzuführen, zu verhältnißmäßigen Preisen.

Die Abschätzer garantiren jeden Artikel genau wie angegeben. Sie können die gekauften Waaren nach Hause nehmen und vier Tage behalten, und wenn Sie sie nicht wie angegeben finden und sie nicht Ihrer Erwartung entsprechen, so können Sie dieselben zurückbringen.

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 10. März, 9 Uhr Morgens, im Waarenhaus, 254 E. Madison Str., 3 Thüren von Market Str., unter unserer persönlichen Aufsicht und Garantie.

THE CHICAGO SALVAGE & ADJUSTMENT CO.

Extra-Rabatt für Land-Kaufleute. Eisenbahnfahrt für einen Weg vergütet für Käufer, die außerhalb der Stadt wohnen. Post-Bestellungen prompt ausgeführt, wenn der Betrag beigelegt ist.

254 Ost Madison Str.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dampf-Bäder
im Hause des Patienten.
Rheumatismus — Gicht — Hautkrankheiten curirt.
DISPENSARY & PRIVAT-CLINIC.
364 Blue Island Ave.

GOOD SALARIES
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
GOOD POSITION

EDUARD REINKE,
Juwelier, etablirt 1872.
Jetzt: 285 North Ave.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brauereien.
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche.
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

WER
Anton Boenert, General-Agent.
92 La Salle Str.

Nur diese Woche.
$10,000 — verschenkt — $10,000.
THE CHINA-JAPAN TEA CO.,
241 E. Madison Str., nahe Franklin.

Holz, Holz. — Billig.
The Indiana Wood and Coal Co.,

Eisenbahn-Fahrplane.
Illinois Central-Eisenbahn.
MONON ROUTE
Erie-Linie
Baltimore & Ohio.
Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Wisconsin Central-Linien.
CHICAGO & ALTON

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das Gold versteckt sich.

Durch nichts wird das dumme Gerede der sogenannten Doppelwährungs-Leute besser widerlegt, als durch die nackten Thatsachen. Während sie behaupten, daß durch die von ihnen durchgesetzten Maßregeln der „Gleichwerth“ zwischen Gold- und Silbermünze hergestellt wird und die Umlaufsmittel vermehrt werden, ziehen sich in Wirklichkeit die Goldmünzen und Goldcertificate aus dem Verkehr zurück, weil sie allgemein für mehrwerthig gehalten werden, als die Silberdollars, Silbercertificate und Schatzamtsscheine. So lange die Gefahr einer Münzverschlechterung nicht vorhanden war, wurden 80 bis 85 Procent der Zölle in Gold bezahlt. Vorige Woche aber bestanden nur 6, sage und schreibe sechs Procent der Zolleinnahmen aus Gold. Im Januar dieses Jahres vertheilten sich die Einnahmen auf die verschiedenen Geldsorten wie folgt: Silbercertificate 15.8, Greenbacks 42.1 und Schatzamtsnoten 32.2 Procent. Dagegen hatte sich das Verhältniß im Februar schon folgendermaßen zu Gunsten des Silbers verschoben: Silbercertificate 25, Greenbacks 35 und Schatzamtsnoten (die bekanntlich in Zahlung für das angekaufte Rohsilber gegeben werden) 34 Procent. Wenn diese Bewegung anhält, so wird die Regierung sehr bald gar kein Gold und selbst keine Greenbacks mehr einnehmen, da letztere durch die Goldreserve von 100 Millionen Dollars wenigstens theilweise gedeckt sind.

Daß sie unter diesen Umständen unmöglich ihre Schuldscheine und ihr Papiergeld in Gold einlösen und überhaupt keine Goldzahlungen machen kann, sollte selbst den verrücktesten Silberschautes einleuchten. Wenn aber die Regierung nur noch Silber und Papier verausgabt, so muß der lange gefürchtete und vorausgesehene Geldkrach eintreten. Denn da das Gold nicht mehr auf Verlangen zu haben sein wird, so wird es gegen einen Aufschlag gekauft werden müssen. Das Silber- und Papiergeld wird dann unter seinen Nennwerth sinken und selbstverständlich einen entsprechenden Theil seiner Kaufkraft einbüßen. Demgemäß werden die Waaren im Preise aufschlagen, die Arbeiter werden höhere Löhne fordern, und viele Fabriken, die noch zu den alten Preisen Contracte abgeschlossen haben, werden sich bankerott erklären müssen.

Doch ehe es dahin kommt, wird die Regierung, wie bereits mehrfach mitgetheilt, Gold auf Zinsen borgen, oder — was allerdings bedenklicher wäre, — die Zahlung der Zölle in Gold verlangen. Wieviel sie wird borgen müssen, hängt davon ab, wann das lächerliche Silberankaufs-Gesetz widerrufen wird. Letzteres hat bereits $400,000,000 Goldgeld aus dem Verkehr getrieben, welches sich nur durch das Angebot von mindestens 3 Procent Zinsen aus seinem Versteck wird hervorlocken lassen. Selbst wenn aber nur die Hälfte dieses Betrages nothwendig sein sollte, um die Goldwährung aufrecht zu erhalten, so hätte das Volk der Ver. Staaten jährlich $6,000,000 Zinsen zu bezahlen, damit die Silbergrubenbesitzer ein gutes Geschäft machen können. Dafür hat es freilich einen Silberschatz, der ebenso nutzlos ist, als ob das Metall nie aus der Erde gegraben worden wäre!

Die amerikanischen Demagogen können auf ihre Leistungen stolz sein. Sie haben mitten im Frieden und zu einer Zeit unerhörter Geschäftsthätigkeit eine Krisis herbeigeführt, wie sie sonst nur auf unglückliche Kriege und allgemeinen Geschäftsstillstand zu folgen pflegt. Krieg, Pestilenz und amerikanisches Demagogenthum stehen somit auf gleicher Stufe.

Erziehung und Abrichtung.

Ein weißer Rabe unter den hiesigen englischen Zeitungen ist der „Inter-Ocean“, der sich in der „Fad“-Frage ganz und gar auf den Standpunkt der deutschen Presse stellt. Zunächst bezweifelt das Blatt mit vollem Recht die Aufrichtigkeit Derjenigen, welche die öffentlichen Schulen Chicagos zu bloßen Pauperschulen herunterdrücken wollen. Dann wirft es ihnen mit ebenso gutem Grunde vor, daß sie mit dem Zeitgeist nicht Schritt gehalten haben. Hierüber sagt es wörtlich:

„Es ist heutzutage allen denkenden und unterscheidungsfähigen Leuten klar, daß die Schulen aller Arten weniger werthvoll sind als Anstalten, in denen das Gedächtniß mit Thatsachen und Theorien vollgestopft wird, denn als Plätze, in denen die geistigen Fähigkeiten systematisch entwickelt und für ein einsichtiges Handeln vorbereitet werden. Alle modernen Erzieher wissen, daß es sich nicht darum handelt, den Schülern ein bestimmtes Wissen beizubringen, sondern daß man sie das Denken lehren muß. Unsere Erziehungsmethoden und -Systeme sind gerade darin mangelhaft, daß es ihr Hauptzweck ist, den Geist zu einer Vorrathskammer zu machen. Ausgenommen in den höheren Graden wird vorwiegend nur das Gedächtniß gepflegt, und wahrscheinlich die Mehrzahl der Schüler, die nicht gerade die Universität besuchen, verharrt im Zustande abgerichteter Papageien, bis der Eintritt in die thätige lebendige Welt ihr Nachdenken erweckt und ihre eigentliche Erziehung beginnt.“

Die Beispiele, mit denen der „Inter-Ocean“ diese Ausführungen erläutert, sind zutreffend und packend. Ueberhaupt unterscheidet sich der ganze Aufsatz sehr vortheilhaft von den Hetzartikeln gewisser anderer Blätter, die von der Erziehungsfrage offenbar nicht das Geringste verstehen und sich lediglich von blindem Fremdenhasse leiten lassen. Wenn der Gegenstand vom fachmännischen Standpunkte aus geprüft wird, so kann über den Nutzen der „Fads“ gar kein Zweifel aufkommen.

Im Vertrauen auf das Volk.

An anderer Stelle finden die Leser einen Aufruf der angesehensten Zeitungen Chicagos, der eigentlich für sich selbst spricht und keiner Erläuterung bedarf. Damit aber jeder Zweifel beseitigt und jedes Bedenken zerstreut wird, sei der dort entwickelte Plan hier nochmals erklärt. Er besteht darin, daß die Bürger Chicagos, ohne Unterschied der Abstammung, des Standes, des Glaubens, der Sprache und der Parteizugehörigkeit, sozusagen eine Massenversammlung abhalten und die Candidaten für das höchste städtische Amt, sowie für die Aldermensstellen in den einzelnen Wards selbst aussuchen sollen.

Offenbar ist es unmöglich, die 300,000 Stimmgeber Chicagos zu einer wirklichen Versammlung einzuberufen, oder gar Geschäfte von einer so ungeheuren Menschenmenge besorgen zu lassen. Doch fast Jedermann, oder zum Mindesten jeder urtheilsfähige Bürger, liest heutzutage eine Zeitung. Durch einen Aufruf, der gleichzeitig in fast allen Zeitungen der Stadt erscheint, werden also voraussichtlich alle Stimmgeber erreicht. Benützen nun die Wähler die Coupons, die ihnen von den Zeitungen geliefert werden und schicken sie diese Stimmzettel an eine Centralstelle, wo sie von Ehrenmännern gezählt werden können, so hat thatsächlich das Volk selbst gesprochen. Die auf diese Art auserkorenen Candidaten sind im besten Sinne des Wortes Bürgercandidaten. Werden sie erwählt, so sind sie keiner Parteimaschine, keinem „Gäng“, keinem Contractor und keiner Monopolgesellschaft zu Dank verpflichtet. Sie haben keine „Rücksichten“ zu nehmen und können nach ihrem besten Wissen und Gewissen einzig und allein für das Wohl der Stadt wirken.

Daß die Chicagoer Zeitungen, — republikanische, demokratische und unabhängige, deutsche und englische — in einer so wichtigen Sache einmüthig zusammenwirken, ist gewiß ein erfreuliches Zeichen. Offenbar sind sie alle nur von dem Wunsche beseelt, der Stadt eine möglichst gute Verwaltung zu verschaffen. Sie wollen den Bürgern keine Candidaten aufdrängen, sondern ihnen im Gegentheil Gelegenheit geben, ihr Vorschlagsrecht (Initiative, heißt es in der Schweiz) unbeschränkt auszuüben. Hoffentlich wird jeder stimmberechtigte Leser der „Abendpost“ den ihm gelieferten Stimmzettel noch heute Abend ausfüllen, in einen Briefumschlag stecken und in den nächsten Postkasten werfen. Wenn die Deutschen zu Worte kommen wollen, so werden sie auch gehört werden. Bei dieser Vorwahl werden sie nicht von professionellen Politikern, Wardbummlern und Raufbolden in den Hintergrund gedrängt werden.

Von der Aemtervertheilung.

Wenn die Beutepolitiker befehlen dürften, so würden Präsident Cleveland und seine Minister in den nächsten Monaten nichts weiter zu thun haben, als die vorhandenen Beamten ohne Unterschied abzusetzen und die Aemter als gute Beute unter die sog. „Workers“ zu vertheilen, d. h. unter diejenigen, welche glauben zu machen suchen, daß sie den Sieg in der Präsidentenwahl erfochten haben. Aber die Herren „Workers“, die wirklichen wie die angeblichen, können, wenn sie es nicht schon früher gewußt haben, aus der Antrittsrede des Präsidenten ersehen, daß ihm die Geldfrage und die Tariffrage und die Ebbe im Schatzamte mehr Sorge macht als die Neubesetzung der Aemter. Die „Workers“ werden sich in Geduld zu üben haben. Es wird mit der Absetzung der Alten und Ernennung der Neuen nicht so rasch gehen, als die „Workers“ erwartet haben mögen. Der Präsident und seine Minister werden sich die nöthige Muße gönnen und es ist sogar wahrscheinlich, daß sie bei der Besetzung der Aemter den angeblichen Wahlverdiensten der Bewerber weniger Gewicht beilegen werden, als deren Charakter und Befähigung für das betreffende Amt.

Wir erwarten, daß die „Workers“ unter der neuen Administration nicht so gut fahren werden, als sie sich einbilden. Reform des Civildienstes ist eine der Aufgaben, die sich Präsident Cleveland gesetzt hat. Glücklicher Weise hat er bei Besetzung der Aemter eine freiere Hand als andere Präsidenten vor ihm und als er selbst in seinem ersten Termin hatte. Es ist ja eine bekannte Sache, daß die professionellen Politiker und Wahlfixer in überwiegender Zahl gegen Cleveland waren, nicht gegen seine Erwählung, denn dagegen wagten sie nicht zu opponiren, wohl aber gegen seine Nomination. Hätte die Entscheidung von den „Workers“ abgehangen, so wäre Cleveland nicht ernannt worden. Die Masse der Demokraten, ja man kann sagen, die öffentliche Meinung überhaupt erzwang die Nomination und sicherte die Erwählung Clevelands. Er schuldet den Meistern und Handlangern der Parteimaschine wenig Dank.

Man erwartet von der neuen Administration, daß sie den Civildienst in jeder Richtung verbessern und mit Absetzungen und Neuanstellungen nur nach sorgsamer Prüfung vorgehen wird. Viele geben sich sogar der Hoffnung hin, daß der rein „politische Einfluß“ eine vergleichsweise geringe Rolle spielen und daß die Senatoren und Repräsentanten nicht mehr das entscheidende Wort haben werden, das sie bisher gehabt haben. Und das wäre gut—insbesondere in den Staaten, in welchen die Empfehlungen dieser Herren sich als unbegründet erwiesen haben. Präsident Cleveland hat während seines ersten Termins in dieser Beziehung allerlei unliebsame Erfahrungen gemacht, die ihm zur Lehre dienen werden.

(Anz. d. West.)

Das moralische Washington.

Wie sich unsere Bundeshauptstadt vermittelst eines neuen Licenzgesetzes auf ein höheres moralisches Niveau zu schwingen versucht, darüber wird von dort Folgendes geschrieben:

Washington wird jetzt moralisch: ein Licenzgesetz ist passirt, welches an strikten Bestimmungen nichts zu wünschen übrig läßt. Die Erlangung einer Licenz ist mit den größten Schwierigkeiten umgeben und die Strafen sind reichlich bemessen. Ein Applikant für eine Licenz muß außer Nachweis der verlangten Charakter-Eigenschaften auch die eidliche Versicherung geben, daß er niemals zuvor wegen Uebertretung der Accise-Gesetze bestraft worden ist. Er muß die Zusage machen, daß er selbst das Geschäft führen und überwachen will, und nicht als Agent für Jemand anders. Dann ist er gehalten, die Einwilligung einer Majorität der Grundeigenthümer, sowie einer Majorität der Einwohner des Blocks, in welchem er sein Geschäft betreiben will, sowie des gegenüberliegenden Blocks zu erlangen. Ist der Platz in einem Eckhaus, so gilt dies für die beiden Straßen, deren Ecke die Wirthschaft bildet. Hotels, die mehr als zwanzig Gastzimmer haben, sind ebenso zu einer Licenz berechtigt, aber die erwähnte Einwilligung der Grundeigenthümer u.s.w. muß doch beigebracht werden.

Die Bestimmungen betreffs des Verkaufes von berauschenden Getränken an Trunkenbolde sind sehr strikt. Eine Notiz von eines Mannes Ehefrau, Mutter oder Tochter, daß der Betreffende geneigt sei, sich von Zeit zu Zeit einen Rausch anzulegen, genügt, dem Wirthe zu verbieten, diesem Getränke zu verabfolgen, geschieht das dennoch, so wird das als Gesetzesübertretung mit $50 bis $200 Geldstrafe und eventueller Haft von je einem Monat für jeden einzelnen Fall geahndet. Dieselbe Strafe ist überhaupt für jede Uebertretung einer der Bestimmungen des Gesetzes angedroht. Verkauf von berauschenden Getränken ohne Licenz wird mit Geldstrafen von $250 bis $800 und Haft von zwei bis sechs Monaten bestraft, die Wiederholung mit der nämlichen Geldstrafe und Haft von drei Monaten bis zu einem Jahre. Dem licensirten Wirth, welcher zweimal der Uebertretung irgend einer Bestimmung des Gesetzes überführt wird, soll die Licenz entzogen werden und er kann keine wieder erhalten. Alle Wirthschaften müssen Nachts von zwölf bis vier Uhr und Sonntags geschlossen sein.

Sektion 14 ist ganz klassisch. Personen, welche zu einer Gesetzesverletzung ihre Beihilfe leisten, sind mit Geldbußen von $50 bis $200, sowie einmonatlicher Haft zu bestrafen. Das heißt also, wenn eine Person fünf Minuten nach Mitternacht in einer Wirthschaft noch bei einem Glase Bier betroffen wird, oder etwa am Sonntag seinen ungesetzlichen Durst mit diesem Getränke löscht, so kostet ihn das $50 bis $200 oder einen Monat Gefängniß. Eine nette Aussicht; da alle licensirten Wirthe zu allen Geschäftsstunden den Agenten der Accise-Behörden Zutritt in alle Geschäftsräumlichkeiten gestatten müssen, so ist eine gründliche Ueberwachung und zahlreiche Gelegenheiten für „Blackmail“ ermöglicht. Wenn das Gesetz ein Bischen „construirt“ wird, so kann eine intelligente Accise-Behörde die Gastzimmer eines Hotels am Ende auch zu den „Geschäftsräumlichkeiten“ rechnen und dieselben visitiren lassen.

Glücklicher Weise sind die Clubs ausgenommen, was die Herren Clubmänner der Propaganda der Mitglieder des „National Capital Preß Club“ danken mögen. Dem geplagten Zeitungsmenschen ist also auch Sonntags ein Glas Bier in stiller Klause vergönnt. Im Allgemeinen wird aber der von Durst geplagte Theil der Bevölkerung des Distrikts Columbia von der väterlichen Fürsorge des Congresses nicht sehr erbaut sein.

Lokalbericht.

Ex-Polizist Slattery freigesprochen.

Ex-Polizist Patrick Slattery ist wieder ein freier Mann. Um vier Uhr gestern Nachmittag zogen sich die Geschworenen, die über sein Geschick zu entscheiden hatten, zur Berathung zurück und schon zehn Minuten später hatten sie sich geeinigt. Slattery wurde freigesprochen. Im Gerichtssaale machte sich eine freudige Kundgebung zu Gunsten des Freigesprochenen geltend, die aber sofort wieder von dem Richter unterdrückt wurde. Zahlreiche Freunde schaarten sich jetzt um Slattery und brachten ihm ihre Glückwünsche dar. Um 5 Uhr wurde er nach dem County-Gefängniß gebracht, wo er dann entlassen wurde.

Der Proceß Slatterys wurde am 27. Februar vor Richter Clifford begonnen. Die Verhandlungen nahmen neun Tage in Anspruch. Der Verklagte wurde beschuldigt, in der Nacht vom 27. August 1892 Edward Dohoney vor der Wohnung seiner Mutter, No. 290 Illinois Str. ermordet zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde indessen festgestellt, daß die Kugel, die Slattery auf Dohoney abschoß nicht die direkte Ursache seines Todes war und daß der Ex-Polizist in Selbstvertheidigung handelte.

Stadtrathssitzung.

Die neue Bau-Ordinanz angenommen.

Dem Bau-Commissär weitgehende Befugnisse eingeräumt.

Die Maximalhöhe der Gebäude soll 150 Fuß betragen.

Neue Bahnstrecken.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes, in welcher Ald. McGillen den Vorsitz führte, wurde nach mehr denn dreistündlichen Verhandlungen die neue Bau-Ordinanz angenommen. Die Ordinanz ist sehr umfangreich und umfaßt 245 Paragraphen. Viele derselben sind nur technischer Natur und die Verlesung der einzelnen Paragraphen langweilte die Mehrzahl der Stadtväter in solchem Maße daß der Vorsitzende McGillen seine ganze Energie aufbieten mußte, um die häufig gestellten Anträge auf Vertagung abzuweisen.

Noch in der letzten Minute wäre die Annahme der Ordinanz beinahe vereitelt worden. Es waren zwei Abstimmungen nöthig, um die Verordnung zum Gesetze zu machen. Viele der Stadtväter, welche anfänglich gegen die Ordinanz stimmten, waren nämlich der Ansicht, daß durch die Annahme eines bestimmten Paragraphen derselben ein Monopol zu Gunsten einer Gesellschaft geschaffen würde, von welcher Ald. Hepburn ein Mitglied sei. Erst nachdem dieser seine Collegen durch eine Ansprache von der Irrigkeit ihrer Annahme überzeugt hatte, wurde die Ordinanz angenommen.

Den ersten Anlaß zu längeren Debatten gab die Verlesung eines Paragraphen, durch welche dem Bau-Commissär die Macht ertheilt werden soll, Gebäude, oder Theile von Gebäuden, die ihm gefährlich erscheinen, abreißen zu lassen. Ald. O'Neill stellte den Antrag, das Wort „abreißen“ zu streichen. Dem Bau-Commissär sollte seiner Ansicht nach, nur das Recht zustehen, baufällige Häuser oder Mauern zu stützen, nicht aber abzureißen.

Hiermit aber stieß er auf heftigen Widerstand von Seiten der Ald. Kent und Noble.

„Ich hoffe, dieser Antrag wird nicht angenommen werden,“ sagte Ald. Kent. „Der Bau-Commissär hat behauptet, daß ihm nicht das Recht zustehe, gefährliche Gebäude und Mauern einreißen zu lassen. Wir wollen ihm deshalb dieses Recht geben, um weitere Unglücksfälle, so schrecklich, wie dasjenige, welches sich erst kürzlich an der S. Halsted Str. ereignete, zu verhüten.“

„Es liegt mir fern, das Bauamt zu vertheidigen,“ erwiderte Ald. O'Neill, „ich möchte aber anführen, daß die York'sche Mauer dem Sturme Trotz geboten hätte, wäre sie entsprechend gestützt gewesen.“

Auch Ald. Noble sprach sich gegen den Antrag O'Neills aus und nach längeren Verhandlungen zog dieser schließlich seinen Antrag zurück.

Hierauf stellte Ald. Kent einen Antrag für die Verbesserung des Paragraphen, der auch angenommen wurde. Derselbe bestimmt, daß ein Schiedsgericht eingesetzt werden soll, das an Stelle des Bau-Commissärs über die Nothwendigkeit des Abbruchs von Gebäuden und Mauern entscheiden soll, die nicht durch Feuer beschädigt wurden.

Dieses Schiedsgericht soll aus dem Bau-Commissär, dem Präsidenten des „Illinois Chapter of the American Institute of Architects“ und dem Präsidenten der „Builders & Traders Exchange“ oder deren Vertretern bestehen.

Noch lebhafter gestalteten sich die Debatten, als der Paragraph zur Verhandlung kam, welcher die Maximalhöhe der Gebäude Chicagos auf 160 Fuß festsetzt.

„Eines Tages,“ sagte Ald. Swigart, der sich gegen die Errichtung allzuhoher Gebäude aussprach, „werden diese Riesengebäude einstürzen, oder Feuer, das in ihren Mauern ausbricht, wird einen großen Verlust an Menschenleben verursachen. Außerdem wird durch die Errichtung dieser hohen Gebäude, die meistens nur in der ersten Ward erbaut werden, der ganze Geschäftsverkehr auf einen kleinen District zusammengedrängt. Kein Gebäude sollte höher als 130 Fuß (zehn Stockwerke) sein.“

Ald. Biegler war anderer Ansicht. Er wollte die Maximalhöhe auf 175 Fuß festgesetzt haben, und Ald. Kent schlug 150 Fuß vor. Schließlich wurde jedoch der von Ald. Swigart gestellte Antrag angenommen und die Maximalhöhe der Gebäude somit auf 130 Fuß festgesetzt.

Als der Paragraph, welcher die Anbringung von Feuerleitern an Gebäuden betrifft zur Verhandlung kam, stellte Ald. Swigart den Antrag, Wohnhäuser und Gebäude, die nicht höher wie als vier Stockwerke sind, von dieser Verpflichtung auszuschließen. Der Antrag wurde angenommen.

Ald. Schumacher beantragte die Verbesserung derjenigen Paragraphen, die bestimmen, daß Fahrstühle mit elektrischen Sicherheits-Vorrichtungen versehen sein sollen. Er war der Ansicht, daß diese Bestimmung im Interesse einer Gesellschaft in die Ordinanz eingeschaltet worden, von welcher Ald. Hepburn ein Mitglied sei und verlangte deshalb, daß der betreffende Paragraph so umgeändert werden solle, daß auch andere Vorrichtungen zulässig sein sollen. Gegen diese Anschuldigung vertheidigte sich Hepburn energisch und die endgiltige Abstimmung über die ganze Ordinanz ergab folgendes Resultat.

Für die Annahme derselben:

Horan, Dixon, Marrenner, Madden, Hepburn, Vogt, Studart, Rohde, Schumacher, Kent, Martin, Swigart, Keats, Michaelson, Reddick, Ellert, Gosselin, Mulvihill, Brennan, Mahoney, McGillen, Larson, Wadsworth, Brookman, Sexton, Haynes, Lutter, Conway, Hauffen, McCarthy, Ackerman. Rauen, Kenny, Plowman, Noble, Hummel und O'Neill.

Dagegen: Morris, Coughlin und Biegler.

Ald. Ellert reichte eine Verordnung ein, durch welche der „Lake Street Elevated Railroad Co.“ Freibriefe für die Erbauung weiterer Bahnstrecken ertheilt werden sollen. Die Gesellschaft verlangt das Wegerecht für die Market Str. von Lake bis Randolph Str. und von da die Randolph Str. entlang bis Central Ave. Außerdem gedenkt sie verschiedene Zweigbahnen zu erbauen. Die erste soll sich von einem Punkte der Hauptlinie, zwischen dem Fluß und der Morgan Str., abzweigen, nördlich bis zur Fullerton Ave. und nordwestlich bis zur Stadtgrenze führen. Die zweite soll von der Hauptlinie zwischen der Desplaines und Loomis Str. ausgehen und südlich bis zur 87. Str. führen. Die dritte soll zwischen Hamlin und Crawford Ave. beginnen und südlich bis Colorado Ave. gehen. Die Ordinanz wurde dem Comite für Straßen und Gäßchen der Südseite überwiesen.

Auf den Antrag von Ald. Coughlin hin wurde der Commissär für öffentliche Arbeiten beauftragt, den gestern an Bacon ausgestellten Erlaubnißschein für die Errichtung eines Zaunes auf irgend einem Theile der „Lake Front“ rückgängig zu machen.

Angebliche Rohheit eines Straßenbahn-Conducteurs.

Ein Conducteur der Straßenbahnlinie an der Van Buren Str. hat gestern angeblich eine Rohheit begangen, derzufolge er wahrscheinlich mit dem Strafrichter in Berührung kommen wird. Ein Knabe Namens Alonzo Suelson, der als Botenjunge bei der „American District Telegraph Co.“ an der Ecke von Jackson Str. und Wabash Ave. angestellt ist, wurde gegen Abend mit einem Briefe nach der West Van Buren St. gesandt. Als er zurückkam, waren seine Kleider mit Schmutz bedeckt und zerrissen. Außerdem blutete er aus einer Wunde über dem Auge.

Der Knabe sagte, der Conducteur eines Straßenbahnwagens habe ihn von letzterem geworfen und mißhandelt. Später erhielt der Superintendent der Gesellschaft einen Brief von einem gewissen George Canfield, welch letzterer die Mißhandlung des Knaben mit angesehen hatte und sich erbot als Zeuge aufzutreten. Die Eltern des Knaben wohnen No. 23 Peoria Str. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist heute eingeleitet worden.

Auch von der Linie an der Madison Str. ging eine Beschwerde ein und zwar über den Conducteur No. 126. Dieser setzte an der Ogden Ave. einen alten, blinden Mann ab, weil derselbe nicht in der Lage war, für seinen Führer, einen kleinen Knaben, das Fahrgeld zu bezahlen. Selbstverständlich fanden sich unter den übrigen Passagieren sofort mehrere, welche den Nickel für den Knaben zu bezahlen Willens waren und den alten Mann dadurch aus seiner Verlegenheit rissen.

Verschönerung des Grand Boulevard.

In der gestrigen Jahresversammlung der Südpark-Commissäre wurden sämmtliche alte Beamten wiedererwählt. Einleitende Schritte wurden gethan, um die Seitenstraßen und Fußwege am Grand Boulevard zu verbessern. Sobald die Witterung es erlaubt, soll mit den Arbeiten begonnen werden, die man bis zum ersten Juni zu beendigen hofft.

O, mein Herz!

Hitzanfälle — Unverdaulichkeit und Vertigo

Aus gefahrvoller Lage errettet durch Hood's Sarsaparilla.

Mrs. H. H. Vandersloot
Wilmington, Del.

„Ich werde erzählen, was Hood's Sarsaparilla für mich gethan. Ich litt an Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Herzklopfen. Jahre lang war ich gezwungen, jeden Abend eine Pille zu nehmen, da mich sonst

Schreckliches Kopfweh, Schwindel

und Sausen in den Ohren überkam. Von da an wurde es immer schlimmer mit mir. Ich hatte heiße Wallungen über dem ganzen Körper, die mein Blut bis in die Fingerspitzen erzittern machten. Wenn diese Anfälle vorbei waren, war ich furchtbar nervös. Ich begann zu

Hood's Heilungen

befürchten, daß ich ein Herzleiden hätte. Zwei Aerzte, die mich untersuchten, sagten mir, daß es durch Dyspepsie und Unverdaulichkeit verursacht sei. Auch hatte ich Anfälle von Vertigo; ich war so schlimm, daß ich kaum stehen und eines Nachts überkam mich eine solche Gefühllosigkeit, daß ich mich kaum bewegen konnte und

dachte, ich müßte sterben.

So ging es diesen gefährlichen Weg weiter, **war weiß wie ein Betttuch**, verlor Fleisch, bis ich nur noch 128 Pfund wog, während ich meistens 145 gewogen hatte. Ich begann, Hood's Sarsaparilla zu nehmen und dasselbe hat mir sehr viel gut gethan. Meine Unverdaulichkeit und Herzleiden sind fast ganz gehoben. Ich habe einen guten Appetit, kann kaum genug essen und

Alles schmeckt gut.

Ich wiege jetzt 160½ Pfund, das ist bedeutend mehr, als ich jemals gewogen habe. Ich bin so dankbar für das, was

Hood's Sarsaparilla

für mich gethan hat, daß ich es Allen empfehle, die über irgend etwas klagen. Ich möchte nicht sein, ohne es im Hause zu haben.“—Frau H. H. Vandersloot, 205 S. Adams Str., Wilmington, Del.

Hood's Pillen kuriren alle Leberleiden, Bil ... Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfweh.

(Eingesandt.)

Aufruf!

An die deutschen Frauen!

Es ist im allgemeinen nicht Sache der deutschen Frau, vor die Oeffentlichkeit zu treten; sie betrachtet, mit Recht, ihr Heim, ihre Häuslichkeit, als das Reich, auf dessen Gedeihen ihr Denken, ihre Thatkraft gerichtet sein soll. Allein ungewöhnliche Umstände erheischen ungewöhnliches Handeln. Und die Frage, welche augenblicklich die Deutschen Chicagos auf das lebhafteste beschäftigt, die Frage, ob der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen fortbestehen soll oder nicht, greift so sehr in das Gebiet der deutschen Frau hinüber, ist so eng mit ihrem Wirken und Streben verknüpft, daß ihr Hervortreten nicht nur gerechtfertigt, sondern geboten erscheint.

Jede Deutsche, welche täglich nur einen Blick in die Zeitungen wirft, weiß, welche Gefahr dem deutschen Unterrichte, dem Unterrichte im Zeichnen, Turnen und Singen in unseren öffentlichen Schulen auf's Neue droht; jenen Fächern, welche hauptsächlich auf Veranlassung intelligenter Deutscher in den öffentlichen Erziehungs-Anstalten eingeführt wurden.

Deutsche Männer unserer Stadt haben sich der guten Sache mit Muth und Eifer angenommen, und die deutschen Zeitungen sind ohne Ausnahme wirkungsvoll für dieselbe eingetreten. Ihrem Zusammenwirken ist es gelungen, die Entscheidung des Schulraths in dieser wichtigen Sache hinauszuschieben, nicht aber sie günstig zu gestalten. Die Gefahr schwebt über unserem Haupte, drohender als je zuvor und es bedarf der äußersten Anstrengung aller Gebildeten, um den Sieg der guten Sache zu ermöglichen.

Deshalb sollte auch der weibliche Theil der deutschen Bevölkerung zusammentreten, um zu berathschlagen, auf welche Weise der drohenden Gefahr am besten zu begegnen ist; um zu versuchen den Schulrath zu überzeugen, daß die Mehrheit der gebildeten Bevölkerung dieser Stadt die Wichtigkeit obengenannter Lehrfächer anerkennt und deren Fortsetzung in den öffentlichen Schulen wünscht.

Zu diesem Zwecke haben sich einige deutsche Frauen zusammengethan und sich die Aufgabe gestellt, die gesammte deutsche Frauenwelt unserer Stadt für diese wichtigen Fragen in der Ausbildung und Erziehung der Kinder zu interessiren. Sie erlassen hiermit eine öffentliche Aufforderung zu einer Massen-Versammlung am Samstag, den 11. März, Nachmittags 3 Uhr, im Speise-Saale der Nordseite-Turnhalle, welchen die Chicago Turngemeinde zu diesem Zwecke gütigst zur Verfügung gestellt hat.

Alle Deutschen und Freunde der deutschen Sprache sind dringend und herzlich eingeladen, sich zu betheiligen. Vor allem sollten deutsche Mütter, denen das geistige und leibliche Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, erscheinen. Ferner deutsche Lehrerinnen an öffentlichen oder Privat-Schulen, alle deutschen Frauen-Vereine und Logen. Auch die deutschen Geistlichen aller Confessionen, Erzieher und freidenkende Männer, denen an einer gediegenen Ausbildung der Jugend gelegen ist, sind freundlichst eingeladen, sich persönlich und mit ihrem ganzen Einfluß an dieser Bewegung zu betheiligen.

Die Aufgabe dieser Massen-Versammlung soll es sein, die Frage gründlich nach allen Seiten zu beleuchten, Beschlüsse zu fassen und dieselben mit möglichst vielen Unterschriften versehen dem Schulrathe einzureichen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Für Verbesserung des Lincoln-Denkmals.

Morgen um die Mittagsstunde wird in der Grundeigenthums-Börse, Ecke von Dearborn und Randolph Str. eine Versammlung von Bürgern stattfinden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Mittel und Wege zu finden, um die Ausbesserung des Gedenksteines von Abraham Lincoln in Springfield, Ill., zu ermöglichen. Das Monument steht unter Aufsicht einer Privat-Gesellschaft, die zwar seit Jahren den Besuchern 25 Cents berechnet, um das Grab Lincolns zu sehen, aber selten Verbesserungen vornahm und so kommt es, daß sich dasselbe seit einiger Zeit in schlechtem Zustande befindet. Die Staats-Legislatur wurde wiederholt darum angegangen, eine Verwilligung zu machen, aber ohne Erfolg. Um die Besserungen auszuführen, sollen $50,000 nöthig sein.

Das Ende einer Diebes-Affaire.

Adolf Pubonier wurde gestern auf Veranlassung seiner früheren „Flamme“, der Schauspielerin Helene Milster, verhaftet.

Wie es heißt, machte Frl. Milster vor Kurzem die Erfahrung, daß ihr Verehrer verheirathet sei und seine aus Frau und vier Kindern bestehende Familie im Hause No. 105 Johnson Str. wohne. Darauf gab sie ihm den Abschied. Pubonier soll nun die Dame bedroht haben, worauf diese seine Verhaftung veranlaßte. Pubonier wurde nun unter Friedensbürgschaft gestellt.

Dienstag Abend begegnete er seiner Gegnerin an der Ecke von Randolph und State Str. und soll bei dieser Gelegenheit das Fräulein überfallen und geschlagen haben. Dies führte zur neuerlichen Verhaftung Puboniers. Das Verhör wurde auf den 10. d. M. verschoben.

*Charles Rickstein befindet sich unter der Anklage des Einbruchs in der Desplaines Str.-Station. Gestern brach er in die Wirthschaft von A. Prince, No. 172 S. Halsted Str., ein und stahl eine Mandoline und ein Banjo. Die Musik-Instrumente wurden später bei einem Althändler, woselbst sie Rickstein verkauft hatte, vorgefunden.

Qualen des Asthma.

Drei Monate zugebracht, ohne sich Nachts zum Schlafen hingelegt zu haben.

Alonzo Wright von der Newell Reed Organ Company, wohnhaft 77 Racine Ave., ging, nachdem er zehn Jahre lang an bronchial Asthma gelitten hatte, zu den Doctoren McCoy und Wildman, um einen Cursus der Behandlung nach ihrem neuen vorzüglichen System zu versuchen und theilt in folgenden Worten das Resultat mit:

Alonzo Wright. Newell Reed Organ Co.

„Ich war mit Asthma volle zehn Jahre behaftet und litt ebenfalls an chronischem bronchial Husten. Die zeitweiligen Anfälle wurden oftmals so schlimm, daß sie mich zu ersticken drohten und mein ganzes Muskel-System angriffen. Natürlich war das größte Leiden ein schweres engbrüstiges Athmen. Die Luft-Röhren schienen von Zeit zu Zeit vollständig zugeschnürt zu sein, so daß ich nur halb so viel Luft einathmen konnte, als meine Natur nöthig hatte. Ich athmete, als wenn nicht genügend Luft vorhanden sei, wie eine durstige Person lechzt, wenn kein Trinkwasser da ist. In meinen Erstickungs-Anfällen, meinem kurzem krampfhaften Athmen, krümmte ich mich in dem convulsischen Ringen nach Luft in einen Knoten zusammen. Ich war niemals krank genug, um bettlägerig zu sein, gewissermaßen aber war es eine nie endende Krankheit. Da war das körperliche Leiden und Unbehaglichkeit von fortwährend gestörter Ruhe, das Aufsitzen im Stuhl während der Nacht, eine Stunde Schlaf, dann Aufwachen um zu husten und wieder einzuschlafen versuchen. Als ich in Behandlung des Dr. Wildman kam, hatte ich mich in zwölf Wochen Nachts nicht niedergelegt, und ich hustete so, daß ich wirklich wankte auf dem Gang von der Cable-Car zur Office an der Ecke von State und Quincy Str., eine Entfernung von drei Blocks. Meine Besserung unter seiner Behandlung war wunderbar. Ich kann jetzt auf dem Rücken liegen und die ganze Nacht durchschlafen. Ihr System von Asthma-Behandlung ist besser wie irgend etwas wovon ich je gehört habe.“

$5 per Monat
Für alle Patienten, die Medicinen frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State, Ecke Quincy Str.

Empfehlungen von
25,000 geheilten Patienten in Chicago.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.
Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

Das beste Mittel gegen

Husten,
Erkältungen,
Heiserkeit,
Influenza,
Halsschmerzen.

Dieses wunderbare Mittel für Husten und Erkältungen, wenn einmal versucht, wird sicher ein nothwendiger Artikel in jedem Haushalt werden.

New York, 14. April '93.
Mr. C. N. Crittenton:
Geehrter Herr! Ein Glied meiner Familie hat seit den letzten 4 Wochen an einem heftigen und unangenehmen Husten gelitten, welcher in der Brust und im Rücken große Schmerzen nebst Schlaflosigkeit verursachte. Ich habe viele gut empfohlene Mittel gebraucht, sowohl innerlich wie äußerlich, ohne Erfolg. Dann kaufte ich eine Flasche Ihres Heilmittels, Hale's Honey, kommen und nachdem ich eine Flasche gebraucht hatte, hörte der Husten zu meiner Freude und Erstaunen auf. Das ist eine magische Wirkung.
Schicken Sie mir gefälligst noch 3 Flaschen nebst Rechnung, da ich, denke, es sollte in jeder Familie bereit gehalten werden.
Ihr ergebenster
Josef Christadora,
95 William Str., N. Y.

Hale's Honey of Horehound and Tar wird von allen Apothekern für 25c, 50c und $1.00 per Flasche verkauft. Die großen Flaschen verhältnißmäßig die billigeren.
☞ Hütet Euch vor Fälschungen und Nachahmungen.
Fragt nach Hale's Honey of Horehound and Tar und nehmt nichts Anderes.

The C. N. Crittenton Co.,
Alleinige Eigenthümer,
115 Fulton Str., N. Y.

Pike's Zahntropfen heilen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Farbe. 50 Cents.

Glenn's Schwefelseife heilt und verschönert die Haut.

German Corn Remover gegen Hühneraugen und Ballen.

Das Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaften, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Auf leichte Abzahlungen.
[illegible]
The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 42.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—My Jack.
Chicago Opera House—The Lion Tamer.
Clark Str. Theater—The Pay Train.
Columbia—Aristocracy.
Grand Opera House—The Ensign.
Haymarket—The Idea.
Hooleys—Joseph.
McVickers Theater—The White Squadron.
Schiller-Theater—The Masked Ball.
Windsor-Theater—The Voodoo.

Heimgeleuchtet.

Von einer St. Louiserin, die Haare auf den Zähnen hat, berichtet der „Anz. d. West":

Der Secretär der „Women's Christian Temperance Union" hatte vor Kurzem angeblich eine in schöngeistigen wie Gesellschaftskreisen angesehene Dame, die ein ziemlich hervorragendes Mitglied des „Wednesday Club" ist, gebeten, bei der nächsten Versammlung des W. C. T. U. über einen Gegenstand ihrer eigenen Wahl einen Vortrag zu halten, und darauf folgende schriftliche Antwort erhalten:

St. Louis, den 1. März 1893.

„Geehrte Frau!

Bezüglich Ihrer, an mich gerichteten Bitte, vor den Damen des W. C. T. U. am ersten Samstag im April einen Vortrag zu halten, bin ich zu einem definitiven Entschluß gekommen. Ich bin gerne bereit, vor den Damen eine Rede zu halten, wenn Sie mir gestatten, das Thema selbst zu wählen, und ich will Ihnen im Voraus sagen, welches dasselbe sein wird: „Die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen — eine Sünde gegen die Sittlichkeit." Ich werde die Handlungsweise Ihrer Gesellschaft strenge verurtheilen, denn gerade von Ihrer Seite erscheint sie völlig ungereimt und verdammungswürdig. Als Titel meines Vortrages würde ich wählen: „Die Dummheit, welche schlimmer ist, als ein Verbrechen." Ihr Verein hat seine ersten und wichtigsten Grundsätze einer puritanischen Idee, einem verhältnißmäßig modernen Aberglauben geopfert — Blinde und Blindenleiter!

„Es würde mir Vergnügen machen, diesen irregeleiteten Frauen, welche einen großen Theil Ihrer Gesellschaft ausmachen, etwas von der Liebe Gottes und der Menschenfreiheit zu erzählen.

„Jeder einzelne, der dazu beiträgt, das Volk an Sonntagen von der Ausstellung fern zu halten (die privilegirten Hunderte besuchen dieselbe auf jeden Fall) ist verantwortlich für den Verfall der öffentlichen Sittlichkeit, welche sicher folgen muß und dessen Folgen ein Menschenalter hindurch fühlbar sein werden.

Ergebenst Ihre——"

Ein neuer Wein.

Unter dem Namen „Weinkraut-Gesellschaft" hat sich in Heilbronn eine Vereinigung gebildet, welche sich die Aufgabe stellt, die Cultur des „Weinkrauts" einzuführen bez. zu fördern und zu verbreiten. Einer Schrift, welche die genannte Gesellschaft veröffentlichte, entnehmen wir, daß es sich um ein zur Gattung Rhabarber gehöriges Gewächs handelt, das in einigen Gegenden als Gemüse beliebt ist und für diesen Zweck stark gebaut wird. Es kam aus England zunächst nach Norddeutschland und fand dann besonders in Hessen Liebhaber, wo auch die neue Verwendungsart dieser Pflanze entdeckt wurde. Prof. Dr. Möhl in Cassel gelang es, aus dem Safte der dicken Blattstiele des Weinkrauts einen Wein herzustellen, der von Kennern, welchen er ihn vorsetzte, für starken Cote d'or oder feinen Rauenthaler gehalten wurde. Unabhängig von Dr. Möhl hat auch ein Pforzheimer, Karl Siebenpfeiffer, diesen Wein entdeckt und gegenwärtig hat die Rhabarberpflanze einen neuen Förderer in dem Heilbronner Karl Beck gefunden, so daß es, wie bemerkt, sogar zur Gründung einer Gesellschaft gekommen ist, welche die feldbautreibende Bevölkerung für die neue Cultur gewinnen will. Dem neuen Wein selbst wird man wohl zumeist mit Mißtrauen begegnen, wenn er aber wirklich so gut schmeckt, wie Dr. Möhl behauptet, dann wird dieses Mißtrauen bald überwunden werden. Wer gleich dem Schreiber dieser Zeilen es miterlebte, wie die Production des Heidelbeerweins aus den bescheidensten Anfängen hervor sich zu einem imponirenden Betriebe entwickelte, der kann auch über das neue Getränk nicht ohne Hoffnungen schreiben. Um so mehr, als man kluger Weise den ominösen Namen „Rhabarber" in dem lieblichen „Weinkraut" verschwinden ließ.

Humoristisches.

— „Ihr tragt immer sehr elegante Kragen und Manschetten, Mr. Kink." sagte der Colonel zu einem Neger. — „Jawohl, Massa," antwortete dieser. „Das ist eben der Vortheil davon, wenn man eine Frau hat, die für andere Leute wäscht und bügelt."

— Miether: Das Haus befindet sich in einem schrecklichen Zustande. Eine der Mauern hat sich um drei bis vier Zoll hinausgebaucht. — Miethsherr: So, so, dann ist das Haus also um so viel größer und ich werde die Miethe erhöhen müssen!

— Tante Jane: Ist das Wasser da, wo Ihr jetzt wohnt, hart?— Nichte: Ich denke so, ziemlich hart. Letzthin Abends ließ unser Dienstmädchen nur einen einzigen Tropfen auf den Cylinder der Lampe fallen und dieser zersprang sofort in eine Menge Stücke.

— Richter Duffy: Wie können Sie sich unterstehen, so in den Gerichtssaal zu treten? Nehmen Sie Ihren Hut ab! — Tramp: Aber, Herr Richter, Sie wissen doch daß ich hier kein Fremder bin!

— Jim: Wie ich einen Tag alt war, hat mich meine Mutter auf die Stufen des Findelhauses gelegt — und das ist alles, was ich von ihr weiß! — Frau Gutherz: Und hat sie sonst nichts für Dich gethan? — Jim: Ja, sie hat jedenfalls noch die Nachtklingel gezogen!

(„Hallo".)

Kurz und Neu.

* Die Stadt-Convention der Cregierten findet heute Abend thatsächlich in Uhlichs Halle statt.

* Herr John M. Smyth hat nun gestern doch die Mayors-Nomination von Seiten der Bürgerpartei entschieden abgelehnt und erklärt, daß seine geschäftlichen Interessen es ihm unmöglich machten, als Candidat aufzutreten.

* Washington Hesing sprach, wie vorangekündigt, gestern Abend vor recht gut besuchtem Hause in der Central-Musikhalle über seine Erfahrungen während der jüngsten demokratischen Nominations-Campagne. Die Quintessenz seiner Ausführungen ging dahin, daß er Carter Harrisons Candidatur als die Schöpfung einer Rotte von City Hall- und Ward-Bummlern hinstellte.

* Die Polizei verhaftete gestern Abend in der unteren Stadt zwei Männer, welche goldene Uhren zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf anboten. Es stellte sich heraus, daß die Uhren von einem Diebstahl herrühren, der am Sonntag Abend in Dales Laden, No. 3100 Cottage Grove Ave., verübt wurde. Die Namen der Verhafteten sind Edw. Kaiser alias Reilly und John O'Brien. Der Erstgenannte ist vor Kurzem aus dem Gefängniß in Cincinnati entsprungen.

— „Erfüllt es Ihr Herz nicht mit Wehmuth und Trauer, zu sehen, wie die Bäume in dieser Jahreszeit entlaubt dastehen und die Winterstürme durch die dürren Aeste heulen? Beschleicht Sie da nicht ein melancholisches Gefühl der Hinfälligkeit alles Irdischen?" — Junger Mann: O nein, eher im Gegentheil! Mein Vater ist nämlich Kohlenhändler.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: A. H. Hill und Co., zwei 2stöck. Frame-Wohnhäuser, an Linden Ave. und Montrose Str., $4000; P. J. Murphy, 2stöck. Frame-Flats, 1516 Park Ave., $2400; M. Klick, 2stöck. und Basement-Brick-Flats, 173 Potomac Ave., $3500; Illinois Condensing Co., 3stöck. und Basement-Brick-Fabrik, 70—72 N. Carpenter Str., $15,000; D. Weisfeld, 4stöck. und Basement-Brick-Store und Flats, 223 Maxwell Str., $13,000; Hermann Seiloff, 2- und 1stöck. und Basement-Brick-Front-Anbau, 3008 Bloom Str., $3,000, A. J. Scott, 2 4stöck. und Basement-Brick-Flats, 2817—19 Dearborn Str., $15,000; Gustav Henke, 2stöck. und Basement-Brick-Flats, 843 Humboldt Ave., $2000; John Navalki, 33stöck. Brick-Flats, 40 Samuel Str., $2000; Hermann Schulz, 3stöck. und Basement-Brick-Flats, 2012 Dearborn Str., $10,000; W. A. Merigold u. Co., 3½stöck. Frame-Cottages, 3002, 3024 und 3009 W. 41. Str., $3900; S. M. Gilmore, 2stöck. Brick-Flats, 950 S. Central Park Ave., $3500; Charles Walters, 2stöck. Frame-Flats, 770 Perry Ave., $2400; Mich. Kuhn, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 2467 Ashland Ave., $3000; George Wetzel, 2stöck. Frame-Flats, 5608 Paulina Str., $2100; Albert Steige, 2stöck. Frame- und Stein-Basement-Flats, 6323 Peoria Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 8. März 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 65—70c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $8—$10 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Gerupftes Geflügel.
Hühner, 11—12c per Pfund.
Truthühner, 11—14c per Pfund.
Enten, 12—14c per Pfund.
Gänse, 11—12½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 16—17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$3.25 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $11—11.50.
No. 2, $8.50—$10.00.

Hafer.
No. 2, 34—36c. No. 3, 31—34c.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Kameraden des „Deutschen Krieger-Vereins" diene hiermit zur Nachricht, daß der Kamerad Carl Knösing am 7. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. März. Die Beamten und Kameraden sind eingeladen, sich am Freitag, den 10. März, präcise um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle, 45 N. Clark Str., einzufinden.

Alexander Masse, Präs.,
Gust. Kroll, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund Friedrich Wolle am 9. März im Alter von 26 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet Freitag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Lincoln und Belle Plain Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Freunde,

Aug. Kloppman,
Chas. Kloppman,
Chas. Engel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Heinrich am Mittwoch, den 8. März, im Alter von 8 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet Samstag, den 11. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4350 Dearborn Str., nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Heinrich und Marie Bierling, Eltern.
Heinrich und Wilhemine Grebing, Großeltern.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Michael Emmrich von seinem langen Leiden erlöst und in ein besseres Jenseits abgerufen wurde am Mittwoch, den 8. März, Abends 6.30 Uhr. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 28 May Str., Lake View, nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die betrübte Gattin,

Elisabeth Emmrich. dof

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1228 Cornelia Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe

Karoline Knoesing.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.

Sonntag, den 12. März 1893.
22. Abonnements-Vorstellung.

Unsere guten Freunde.
(Nos intimes.)
Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. Für die deutsche Bühne bearbeitet von H. Laube.
Sitze sind jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrja

Zehntes Stiftungsfest
— der —
Richard Wagner Loge, No. 631,
Knights and Ladies of Honor,
am Sonnabend, den 11. März 1893,
in COLUMBIA HALLE, Lake und Desplaines Str.
☞ Ordens-Mitglieder haben freien Zutritt.
dofr Das Comite.

Sechstes großes Concert und Ball, gegeben von dem Harmonie Zither-Club, in BRANDS HALLE, 164 N. Clark Str. — Sonntag, den 12. März, Abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der Gesangvereine: Frohsinn, Humboldt Sänger-Club und Südseite Männerchor. — Entree 25 Cts. dsa

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Um Skropheln
aus dem Körper
zu vertreiben,
nimm
Ayer's Sarsaparilla
das beste Mittel
zur Blutreinigung
und Stärkung.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

CRITERION-THEATER.
Deutsches Theater.
Gastspiel des berühmten
Berliner Ensembles
Betty Dammhofer—Emil Thomas—Grethe Gallus.
Sonntag, den 12. März.
„Der Raub der Sabinerinnen."
Montag: „Luftschlösser"; Dienstag: „Mein Leopold"; Mittwoch: „Der Millionenbauer"; Donnerstag: „Drei Paar Schuhe"; Freitag: „Einer von unsre Leut"; Samstag: „Hasemann's Töchter". mo—sa
Der Verkauf der reservirten Sitze 25c, 50c, 75c u. $1 beginnt Donnerstag, den 9. März, an der Theater-Kasse.

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs . . . . Alleiniger Eigenthümer.
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
Florence Bindley in
—THE PAY TRAIN.—
Größtes Eisenbahn-Stück. Splendide Specialitäten.
Nächste Woche: A. J. Pearson's „The Diamond Breaker."

Zweiter großer Masken-Ball
arrangirt vom
Gegenseit. Unterstützungs-Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern,
in YONDORFS HALLE,
Samstag, den 11. März, 1893,
Abends 8 Uhr.
Für ausgezeichnete Musik, Getränke, u. s. w., ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein,
Das Comite.

Nur $3 den Monat.

Die internationalen Aerzte
haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt, 300 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und von 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für $3 per Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. In Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Falls Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut-, Nerven- und Frauenkrankheiten besonders behandelt. Sprechstunden: 10—12 Vormittags, 2—6 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago. bdj,bw

Erste Hypothek
Gold-6% Bonds
— auf das —
Schiller-Gebäude
(103—109 Randolph Str.)
von CHICAGO.
Datirt 1. Dezember 1892. Zahlbar in 10-20 Jahren. Nennwerth $500.
Werth des Eigenthums $950,000.00
Total-Schuld in Bonds $300,000.00
Spezielles Circular, genaue Auskunft gebend, wird auf Nachfrage geliefert.
Wir offeriren, vorbehältlich Verkauf und Preisaufschlag, eine beschränkte Anzahl dieser Bonds.
Preis 101 und Zinsen.
Wir besitzen ebenfalls und offeriren $1,500,000 erster Classe STADT u. COUNTY BONDS. Alles Nähere auf Nachfrage. bw
Persönliche Unterredungen erwünscht.
N. W. HARRIS & CO.,
Bankiers
163—165 Dearborn Str., Chicago.
NEW YORK. BOSTON. ,bw

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Rugs-Carpet-Weber. 97 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 78 Orchard Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann im Whiskey-Geschäft, fast alles Privatgeschäft auf Commission oder festen Gehalt. Ebenso ein guter deutscher Barkeeper. 46 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Schreiner in Möbelfabrik. 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave. dsfa

Verlangt: Ein Mann zum Leimen in Möbelfabrik. 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave. dsfa

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 554 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Bügler an Knabenröcken, beständige Arbeit für einen stetigen Mann. 1200 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erster Classe Rockschneider. 187 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Fried Cakes zu arbeiten, muß Nachts schaffen. Heißler u. Junge, Bäckerei, 359—409 30. Str.

Verlangt: Competenter Grocery-Clerk, lediger Mann mit Referenzen. Adresse: Z. 27, Abendpost. dofr

Verlangt: Junge in Möbel-Fabrik. 21 N. Elizabeth Str., hinten.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. 44 Eldridge Court.

Verlangt: Ein guter Grobschmied und ein Helfer an Wagenarbeit. 201 Michigan Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, in der Apotheke zu arbeiten. Henry Schröder, 465 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brod. 328 Milwaukee Ave. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr.

Verlangt: Busheelman bei August Schwarz, 126 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann; muß allein Store führen können. Guter Lohn. Muß ungefähr $200 Bürgschaft stellen. Nach 6 Uhr Abends oder 10 Uhr Morgens. William Dicke. 922 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein guter Tapezierer. 1166 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein lediger Mann, der Brod backen und sich sonst in der Küche nützlich machen kann. Ferner ein lediger Mann, um in der Küche zu arbeiten. 154 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, die Conditorei und Bäckerei zu erlernen (Tagarbeit). Nachzufragen: 137 Wells Str. dofr

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. Stückarbeit. 706 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Blechschmied, der am Schraubstock arbeiten kann. 139 W. Polk Str.

Verlangt: Gute Abbügler an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Ein Mann für den Dummy; nur solche wollen sich melden, welche die Arbeit verstehen. 210 Dearborn Str., Henricis Cafe.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen. 100 S. Desplaines Str., Restaurant.

Verlangt: Ein kräftiger Junge im Grocery-Geschäft. 758 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Zuschneider an Kniehosen und Ueberhosen. Referenzen. 359 W. North Ave. dsfa

Verlangt: Ein Mann an Cakes. 794 W. Lake Str.

Verlangt: 2 gute Posamenterie-Handstuhl-Weber. Guter Lohn und beständige Arbeit. C. F. Baum, 222—228 Market Str.

Verlangt: Etliche gute Agenten, um einen Grocery-Store zu verkaufen. Nachzufragen 836 W. North Ave.

Verlangt: Ein Trocken-Reiniger und Finisher, bei F. Strauß, 398 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Guter Rockschneider. 260 E. North Ave.

Verlangt: Guter Schlosser an Werkzeug. 87 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Fuhrmann. 994 Hinman Str. midofr

Verlangt: Ein guter Trimmer an guten Shopröcken. 726 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Einige tüchtige erfahrene Männer für eine deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, unter sehr günstigen Bedingungen; am liebsten welche, die schon in der industriellen Versicherung als Agenten gearbeitet haben. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags und zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags, No. 155 und 157 E. Washington Str., Room 55. mdfr

Verlangt: Ein starker Knabe von 15—17 Jahren, als Ausläufer und Office-Boy. Einer der mit Passagier-Elevator umzugehen versteht, wird vorgezogen. Referenzen verlangt. 153 Franklin Str., Hart Bros.

Verlangt: Schmiedehelfer. 512 Ogden Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Mann, zum Vorrichten an feinen Shopröcken. 850 W. North Ave., Wm. Doll, Hinterhaus. dmdo

Verlangt: 50 Farm Hands zu guten Löhnen, nahe der Stadt, gute Plätze und stetige Arbeit; ebenfalls Männer für andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., „up Stairs". 3mz1mt

Verlangt: Kohlenwagentreiber; $2 den Tag. 601 W. 15. Str. dmdo

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mzdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Mänteln; Arbeit ausgegeben. 657 W. Division Str.

Verlangt: Erste und 2te Maschinenmädchen und ein kleines Mädchen zum lernen bei Hand an Knabenröcken. Bei F. Großman, 172 Potomac Ave. dsfa

Verlangt: Mädchen, Toilettenseife einzuwickeln. — Allen B. Wrisley, 479—485 5. Ave. dofr

Verlangt: Vier Mädchen um bei der Hand an Röcken zu arbeiten, 2 Männer zum Bügeln. 809 W. 20. Str. 9mz1w

Verlangt: Mehrere Hemden-Näherinnen an Maschinen. Nachzufragen 643 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Operators an Pelz-Nähmaschinen. — Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Kinder-Röcken. 684 W. 20. Str. dofr

Verlangt: Hand-Mädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen zum Knopflochschneiden. 578 N. Market Str., nahe North Ave. dsfa

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen und 5 kleine Mädchen an Westen; solche, die die Arbeit schon gethan oder es lernen wollen. Bei der Woche bezahlt. 130 Samuel Str. dfr

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Decken-Waschen. sofort. 32 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Mädchen, Finishers an Mänteln. Gute Bezahlung. König, 286 W. North Ave. mdo

Verlangt: Mädchen zum bügeln und Store tenden. Färberei, 1658 N. Clark Str. mdo

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen. Fortwährende Arbeit. 25 Thomas Str., Ecke Newton. —fr

Verlangt: Tüchtige Maschinen-Mädchen an Damen-Waists. 342 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: 20 Maschinenmädchen, 20 Mädchen für Plain finishing und ein Presser. J. Goodman, 199 Randolph Str. 8mz1w

Verlangt: Office-Verkäuferin, die deutsch und englisch spricht, in einem Nähmaschinen-Store. 1031 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 530 N. Park Ave. mdo

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen an Röcken und 5 gute Handmädchen. 28 Bissell Str. mi—sa

Verlangt: Zwei Mädchen für erste Handarbeit, und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 83 Cleaver Str., nahe W. Division Str., hinten. dimido

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 2mz2w

Verlangt: 1000 Häkelerinnen an Fascinators, bei der Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave., Arbeit kann nach Haus genommen werden, beständige Beschäftigung. Hände die noch nicht für uns gearbeitet haben, müssen $1 hinterlegen. 3mz1w

Verlangt: Mädchen und Frauen, Schneiderinnen an Röcken, Hosen und Westen; Maschinen- und Hand-Arbeit. — Erfahrene Hände in unserer neuen und freundlichen Fabrik in Evergreen Park, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Guter Verdienst, stetige Arbeit. Zu erfragen bei E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Mädchen und Frauen für Regalia- und Costume-Arbeit. Gute Maschinen- und Handnäherinnen; ebenso Gold- und Silberstickerinnen in unserer neuen freundlichen Fabrik, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Board $3.50 per Woche. Guter Verdienst und stetige Arbeit. Zu erfragen E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Maschinenmädchen. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. 3mz1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapeiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 159 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 129 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und eine Waschfrau. 1228 George Str.

Verlangt: Junges Mädchen zu helfen in allgemeiner Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 279 West 13. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 164 Webster Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str.

Verlangt: Ein Wittwer mit Familie sucht ein solides Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, nicht über 34 Jahre, als Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person. Adresse T. 39, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 59 Racine Ave. dfr

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre, um in der Wirthschaft zu helfen. 34 Powell Park, 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 75 Clifton Ave., Store. dfsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 534 Wells Str. Agel. 9mz,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 135 W. 18. Str., nahe String.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (Kochen.) Junges Ehepaar. 271 Dayton Str., oberes Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 337 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Auch eines für zweite Arbeit. 3200 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Drei in Familie. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15 Jahre alt. 3220 Calumet Ave. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1761 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Nachzufragen 573 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit: muß kochen und backen können. 1173 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 219 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 243 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 58 Sheffield Ave.

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 230 Fremont Str.

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Zwei Kinder; gutes Heim. Melden am Donnerstag oder Freitag. 333 Larrabee Str., Rear.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 881 N. Halsted Str. dsfa

Verlangt: Ein junges, deutsches Kinder-Mädchen; muß gute Empfehlungen haben. 1015 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. 21 Moore Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um ein Kind von vier Jahren zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu verrichten. Caroline, 1447 Michigan Ave. dsfa

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. Guter Lohn. Jeden Sonntag Mittag frei. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Kleine Familie. 458 E. North Ave., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3500 State Str., obere Wohnung. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen sofort, 2927 Parnell Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 191 E. Indiana Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder kinderloses Ehepaar zum Instandehalten der Wohnung eines Arztes in Lake View, gegen freie Wohnung. 3 Zimmer. Nachzufragen heute Abend nach 6 Uhr. 467 W. Madison Str., 1. Stock.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin, die selbstständig die Arbeit führen kann, wo die Frau fehlt in kleiner Familie. 20 Gardner Str. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Cohen, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 100 Cornelia Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 652 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleine Kinder. 483 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Jacob Koehler, 2965 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 309 Larrabee Str., oberer Flur. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276 N. Hoyne Ave. mdfr

Verlangt: Gute deutsche Mädchen. Mrs. C. Falk, Vermittlungs-Bureau, 398 Centre Str., zwischen Clark und Lincoln. 8mz,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 603 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Kein Waschen und Bügeln. 4—5 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3—4 Kindermädchen. 494 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Stubenarbeit und zur Aufsicht zweier Kinder. 445 La Salle Ave. mdo

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen von 17 Jahren, für Hausarbeit. 594 14. Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3142 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Diningroom-Mädchen; eine die schon im Diningroom gearbeitet hat. 14 S. Water Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein zweites Mädchen. 3630 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4. Keine Kinder. 3245 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 2729 Cottage Grove Ave. Dr. Giljohann.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3347 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gute Behandlung. 547 N. Clark Str., Dr. Menn. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 254 W. Division Str., 3. Flur, Front. 6mz,1w

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn und gute Heimath. 3238 Vernon Ave., zwischen 32. und 33. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 180 W. Randolph Str. dmdo

Verlangt: 100 gute Mädchen für Familien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Scholls. 7mz,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mz,1m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6mz1w

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungsbureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 6mz1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, für die besten Plätze in den feinsten Familien, bei hohem Lohne. Wiener Stellenvermittlungs-Bureau, J. Gradl & Co., 3235 Cottage Grove Ave. 4—11mz

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Weinküfer, der sein Geschäft gründlich versteht, auch in Compounded Bottled Goods bewandert ist, sucht Stellung. Zeugnisse aufzuweisen. Offerten an T 50, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger zuverlässiger Bäcker sucht eine Stellung als dritte Hand an Brot, oder Bäckerwagen zu treiben. Adresse Brandt, 3828 Armour Ave. dfr

Gesucht: Ein deutscher Butcher, spricht gut englisch und polnisch, sucht sofort Beschäftigung. Keine große Ansprüche. 512 W. Taylor Str., hinten. df

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, guter Arbeiter, 28 Jahre, sucht Stelle. Dampfkraft vorgezogen. Angabe des Wochenlohnes. 333 E. 22. Str.

Gesucht: Ein anständiger Junge, deutsch-böhmisch, 1 Jahr hier, wünscht irgend eine Beschäftigung. — Jansky, 299 W. 20. Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, in einem Saloon auszuhelfen. Offerten unter: B. 59, Abendp.

Gesucht: Junger, tüchtiger Waiter sucht Stellung. Offerten unter: Z. 26, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Tochter aus guter Schweizer-Familie, in allen häuslichen Arbeiten und Nähen tüchtig, sucht eine erste Stelle auf dem Lande. Schriftliche Offerten unter: Bertha H., 249 La Salle Ave. dosa

Gesucht: Eine junge Dame aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Versteht sowohl den Haushalt zu führen, als auch Kindern deutschen Unterricht zu ertheilen. Ebenfalls bewandert in Krankenpflege. Offerten Z. 50, Abendpost. dofrsamo

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen, billig. 432 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder sonst passende Arbeit. Näheres 318 W. Chicago Ave., hinten, oben. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten und der Küche vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen: 364 Thomas Str., nahe Western.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenwärterin sucht eine Stelle im Hospital oder Privat. Gute Zeugnisse vorhanden. A. Hacht, 364 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei Wiener Mädchen, vorzügliche Köchinnen, kurze Zeit im Lande, wünschen Stellen als Köchinnen in feineren deutschen Häusern. Nachzufragen bei Kohn, 142 La Salle Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze: nimmt auch Wäsche ins Haus. 164 Mohawk Str., oben, hinten. mido

Gesucht: Eine ältere rüstige Frau sucht Platz zum wirthschaften in besserem Hause oder in der Küche. Näheres 394 North Ave., 2. Flat. mdo

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze. 123 E. Erie Str. dmdo

Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $65. Leichte monatliche Abzahlung. 80 Schiller Str. 3mz,1w

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Kinderwagen. 793 N. Robey Str.

Muß verkaufen: Ein Restaurant-Ofen, 10 Tische, Kaffee-Urne, 50 Stühle, Portable Oven, $25. 108 W. Adams Str. dofr

Zu verkaufen: Gutes Bettstroh für Matratzen, billig. 15 Cents per Sack. 155 N. Centre Ave., Hinterhaus. dimido

Zu verkaufen: Schreibpult, Saloon-Ofen und Fensterbehänge. 182 Cleveland Ave. mdo

Zu verkaufen: Sauerkraut, bei Bernhard Rold, 605 47. Str. 6mz,1w

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 820 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 E. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gouteniere & Speidel. 15dez,1j

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 2 Pooltischen. Zehn Zimmer, altes Geschäft. 199 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. 1037 W. Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen zwei Geschäften, ist mein Saloon und Liquor Store sofort zu haben. Nicht viel Geld nöthig. Gebe es auf Abzahlung. 224 E. Fullerton Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocery-Store, sofort. Großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, feines Pferd und Top-Wagen. Keine Concurrenz; deutsche Nachbarschaft; billige Miethe. Verkaufe auch an Abzahlung. Bester Store an der Nordseite. Nachzufragen, 491 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine Abendpost-Route. Offerten mit Preisangabe unter T. 42, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. mdfsa

Zu verkaufen: Eine kleine Abendpostroute. Zu erfragen 74 Uhland Str., nahe Blackhawk Str. mdo

Zu verkaufen: Saloon, billig. Eigenthümer geht aufs Land. Nachzufragen 294 Sedgwick Str. mdfr

Zu verkaufen: Sehr preiswerth, ein Saloon. Nachzufragen 660 W. Madison Str., Store. midofr

Zu verkaufen: Saloon mit 14 möblirten Zimmern, nahe R. R. Depot. 329 Fifth Ave. mdfsa

$500 für ein gutes Geschäft; muß wegen Krankheit verkauft werden. Gute Gelegenheit während der Weltausstellung; bringt $160 per Monat. Adresse: 824 81. Str., nahe Halsted Str. 7mz,1w

Zu verkaufen: Grocery-Store. Ausgezeichnete Lage, keine Concurrenz, Familienverhältnisse halber sehr billig. Näheres 111 Fullerton Ave. dmdo

Zu verkaufen: Meat-Market, billig wenn gleich genommen. Nachzufragen 1303 Belmont Ave., im Saloon. 7mz1w

Zu verkaufen: Ein Butchershop, Pferd und Wagen; alter Platz. Miethe $30. Adresse R. 39, Abendpost. 3,8,9mz

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft. 102 Bedder Str., Ecke Vine. dmdo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, mit 12 Furnished Rooms, letztere bringen die Rente ein; $25 Einnahme den Tag, nahe Northwestern Depot, wegen Krankheit der Frau, billig. Näheres 151 Milwaukee Ave. 4mz1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Zurückziehung vom Geschäft. Verzapft 2 Barrels Bier per Tag beim Glas. Nicht alles Baar nöthig. 285 Clybourn Ave. 3mz,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehender Eckaloon in deutscher Nachbarschaft, billig; guter Verkaufsgrund. Zu erfragen 111 Fullerton Ave., Store. didosa

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei, wegen Familienverhältnisse; Preis $700, 5 Jahre Lease, $30 Miethe; Stall für 2 Pferde. 406 Blue Island Ave. 3mz,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iepl1j

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 junge Männer, billig. 976 Milwaukee Ave. df

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Closet, an Herr oder Dame, möblirt oder unmöblirt, in der Nähe von Clark und Division Str.; sofort, billig. Keine Kinder oder Roomers im Hause. Adresse unter Z. 34, Abendpost erbeten.

Zu vermiethen: Wohnung, 5 Zimmer und Bad; auch kleine Wohnung und Hall. 837 W. Division Str. 9mz1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit extra gutem Board an zwei Herren. 266 N. Market Str., 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer und ein schönes, helles Schlafzimmer, an einen Herrn oder eine Dame. 757 N. Halsted Str., oben, Ecke Willow Str. dofrsa

Verlangt: Boarders in deutschem Boardinghaus. 3941 Wentworth Ave. mdfr

Zu vermiethen: Einige möblirte Bettzimmer an Herren, billig. 204 Vine Str., unten. mido

Zu vermiethen: Großes, helles Frontzimmer für zwei Herren oder Eheleute. Nahe Cabelbahn; billiger Preis. 210 Dayton, nahe Willow Str., Lentz. mdfr

Zu vermiethen: Schöner heller Brick-Store. 229 Larrabee Str. mdfr

Zu vermiethen: Sofort, wegen Krankheit, Eckaloon mit großer Tanzhalle und Sommergarten. Belmont und Hoyne Ave. 8mz1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, an einen deutschen Mann. 19 Newberry Ave., oben. mido

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 928 W. 12. Str. di—sa

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer für 2 Herren; $1.25. 339 Sedgwick Str. 6mz1w

Zu vermiethen: Angenehmes Heim, gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. 6mz1w

Zu miethen gesucht.

Verlangt: Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn bei einer anständigen deutschen Familie. Adresse S 31, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine anständige Familie sucht sofort eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern, leicht zu erreichen von Archer Ave. und 26. Str. und Portland Ave. und Stat. Adresse: 2169 Archer Ave.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung und billiger Rente. Adressire Z. 43, Abendpost. mdo

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit $4000, in einem seit fünf Jahren bestehenden Putzgeschäft. Adresse Z. 49, Abendpost.

Partner verlangt, mit $150. 162 E. Washington Str., Room 66.

Verlangt: Ein rechtschaffener Theilhaber zu einem nachweisbar äußerst rentablen Unternehmen. Benöthige hierzu noch $1000. Das Geld bleibt in Händen des Theilhabers. Anträge an O. 47, Abendpost. mdo

Theilhaber verlangt: Lediger Mann oder Dame, um ein sich gut zahlendes Geschäft in einem Vorstädtchen Chicagos, zu gründen. Adresse Z. 38, Abendpost. mido

Partner verlangt: Mit $200—$600 für Circus. Großer Profit. 553 S. Halsted Str. Ladeur. dimido

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Strebsamer junger Deutscher, 30, tüchtiger Geschäftsmann, etwas Capital erspart, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenwerthen deutschen Mädchens, bezw. Wittwe, in ähnlichen Verhältnissen zu machen, um zusammen in ein gutes Geschäft zu gehen. Damen, welche auf dieses ehrlich gemeinte Gesuch reflectiren wollen, belieben zu adressiren: A. 32, Abendpost. didosa

Heirathsgesuch. Ein Wittwer von mittleren Jahren, ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Jungfrau, passend für Conditorei- und Eiscream-Geschäft, mit etwas Vermögen. Adresse 111 West Huron Str., im Store.

Heirathsgesuch: Bin 31 Jahre alt, in fester Stellung, wünsche Bekanntschaft eines guten Mädchens behufs Verheirathung. Vermögen erwünscht. Adresse: Z. 28 Abendpost. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: Wagen und Harneß 2824 Archer Ave. 10mz1w

Zu verkaufen: Ein gutes, junges Pferd. 1477 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen, oder gegen leichtes Pferd zu vertauschen: Ein gutes Zelt, 12 bei 19 Fuß, mit Milkshake-Maschine, Icecream-Freezer, Eiskühler. Gute Gelegenheit für den rechten Mann, für Weltausstellung. 568 Sedgwick Str., Basement.

Zu verkaufen: 2 Wagenladungen von frischen Country-Arbeits-, Kutschen- und allgemeinen Geschäfts-Pferden und Mähren. Probe von 30 Tagen erlaubt. Max Tauber, 707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. dof rsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, mit Geschirr und Wagen, billig. 325 Augusta Str. —sa

Zu verkaufen: Ein oder zwei Teams mit Arbeit, billig. 608 Sheffield Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein Pferd, $10. 418 W. Chicago Ave., Basement. dimido

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. di—sa

Feinste Sorten: Preisgewinnender Pug zum Belegen; Lord Fauntleroy; bei Chas. Kajh. Ladysnuffles; ein feiner, kleiner Pug; half Brother Sprake. Behandlung kranker Hunde eine Specialität. Dame als Gehilfin. 140 La Salle Ave. 2mz,dfd,1m

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Retail. 187 Milwaukee Ave. 4mz1mt

Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger, Andreasberger Roller, alle Sorten Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Tauben, Käfige und Samen zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 13fb1mt

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

Seht: Schöne, beinahe neue Lounge, $5; feiner Kleiderschrank, $7.50; wunderschönes Eichen-Folding-Bett; elegantes Parlor-Set. 106 W. Adams Str. df

Zu verkaufen: Eine einfache Haushalt-Einrichtung, billig. 74 Mohawk Str., 3. Stock, hinten. Zu sehen Morgens bis 10; Nachmittags von 1—4 Uhr.

Zu verkaufen: Billig, Eine einfache Haushalt-Einrichtung. 74 Mohawk Str., 3. Stock, hinten. Zu sehen Morgens bis 10; Nachmittags von 1—4 Uhr. mido

Zu verkaufen: Möbel von einem Boardinghaus, 10 Zimmer; alle bewohnt. 180 E. Huron Str. 6mz1w

E. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1l

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.: Sehr billig oder zu vertauschen auf anderes Grundeigenthum, Eines der schönsten und bestgelegenen Wohnhäuser der Nordseite nahe dem See, zwei Straßenbahnen und auch der Eisenbahn; dieses ist eine Gelegenheit, die sich blos einmal im Leben bietet, eine solche Heimath zu bekommen, in solcher Lage und unter den Bedingungen, unter welchen dieselbe verkauft wird.

Gutes zweistöckiges Holz-Wohnhaus, Keller und Speicher an guter Straße, für 2 Familien, nur $2000; halb baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 25 bei 125, mit Steinhaus und ein Holzhaus, gute Lage, Miethe $648 das Jahr: — $5800, $1800 Baar, den Rest zu günstigen Bedingungen.

4-Zimmer- und Keller-Holzhaus, vollständige Baustelle an guter Straße, nur $2000; sehr billig.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist.

S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Minuten Fahrt von den neuen Ill. Central Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die electrische Pullman in Gano, zu $350 bis $500; innerhalb 10 Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserem Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 7mz1mt

Zu verkaufen: Brickhaus und Lot, 9 Zimmer, 47 bei 21. 180 Barclay Str., 1 Block südlich von Division Str., 1 Block östlich von Humboldt Park. Preis $2800. Zu erfragen daselbst. 9mz1w

Zu verkaufen: Haus mit 21 möblirten Zimmern, Alles besetzt. 91 Wells Str. sadidosa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: In East Grove, 5, 2 oder 1 Acre mit schöner neuer Cottage. B. Fredenhagen, jr., 216 La Salle Str. mdo

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus, nahe Milwaukee Ave. Näheres 72 Brigham Str., unten. dimido

Zu verkaufen: Eine billige Lot auf der Südseite, unter günstigen Bedingungen. Näheres beim Eigenthümer, Clement Schütz, P. O. Box 73, Washington Heights. 6mz1w

Zu verkaufen: Lot in Avondale. Nachzufragen 320 W. Chicago Ave. 3mz,1w

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mz1w

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mz,1j L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

$10 bis $150 geliehen auf Möbel, Piano, Pferde, Wagen u. s. w. Campbell, Zimmer 512, 130 Dearborn Str., Inter Ocean Building. 24jblmt

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago, welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 23mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Frauenkrankheiten kurirt, neue Methode, Dr. Miller, 742 Milwaukee Ave. Sprechstunden von 9—5. Meine berühmte Medizin sende per Post zu. Preis $3. 16fb,1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Rupp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, welches außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Im Carpenter- und Schreiner-Shop von Ambrovits & Kriest, 60 Liberty Str., werden alle Bestellungen für Bau-, sowohl wie Schreiner-Arbeit, Store- und Saloon-Fixtures, neu und Reparatur, entgegengenommen und aufs Beste und Billigste ausgeführt. 28f,1m

Gesucht: Familien, welche 3 Kinder von 11, 7 und 4 Jahren adoptiren wollen; nur wo sie es gut haben. Adresse N. care News Depot, 276 North Ave.

Alte Schindeldächer werden neu geschindelt und ausgebessert. Heyne, 315 W. 18. Str.

Da meine Frau, Annie Hinch, geb. Grabowska, mich am Freitag, den 3. März verlassen hat, thue ich hiermit kund, daß ich für keine Schulden derselben aufkomme. Rudolph Hinch. 21ja

Michael Bolter aus Bartschin, dein Freund Brandt sucht Dich. Adresse 3828 Armour Ave. — Wo ist Wolniewiez?

Max Block und Max Guler werden ersucht, in fünf Tagen ihre Sachen abzuholen, widrigenfalls dieselben verkauft werden. 103 N. Market Str. Mrs. J. Harker.

Baupläne und Specificationen schnell und billig angefertigt. Joseph Frank, Archt., 444 School Str., Lake View. mdfsa

Kostenfrei werden Arbeitslöhne collektirt. Deutsch gesprochen. Collektion-Bureau, 760 Lake Str. 8mz1w

Schaumberg-Schindlers zweiter Theater Preis-Maskenball in Muellers Halle, Samstag, 11. März '93. —sa

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 334 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Unterricht.

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, usw., rasch, gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division, Beginnt jetzt. 21fblmt

Verschiedenes.

Zugelaufen: 2 Water-Spaniels, eine braune Hündin und ein schwarzer Hund. 843 N. Robey Str.

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 737 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 439 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 354 E. Division Str.
N. S. Clark, 845 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walter, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 409 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beifuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Cap, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.,
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Ellender, 3456 S. State Str.
J. Snyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2623 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Better, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
L. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffghn, 131 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau F. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
A. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neukaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Kißing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Hägel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calroth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: C. Albers.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Mau.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. L. Jewel.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(73. Fortsetzung und Schluß.)

Er wartete, um seine Fassung wieder zu gewinnen, und ging dann in das Schloß zurück. Die Neuigkeit hatte sich schon über die ganze Besitzung verbreitet, und die Dienerschaft hatte begriffen, daß der ihnen so verhaßte Mann ein Betrüger und Adalbert Walter der wirkliche Herr sei. Er war immer bei Alt und Jung auf der Besitzung beliebt gewesen, und als er in der Vorhalle erschien, erhob sich unter den Dienern ein Murmeln des Beifalls, das sich vielleicht zu einem lauten Hochrufen gestaltet haben würde, wenn die Leute nicht gewußt hätten, daß ihre geliebte Herrin oben in tiefer Trauer und Betrübniß weilte.

„Wollen Sie Frau von Dürrenstein fragen, ob sie mich empfangen will?" sagte er zu einem der Dienstmädchen.

„Zu Befehl, Herr Baron!"

„Warten Sie," sagte Adalbert, die Hand erhebend. „Ich bin nicht —" er brach kurz ab und runzelte die Stirn. „Nennt mich noch nicht so, ich bin Adalbert Walter."

„Zu Befehl, Herr Baron," erwiderten die Diener einstimmig, und einsehend, daß es fruchtlos sein würde, sich mit ihnen auf Erörterungen einzulassen, stieg Adalbert die Treppe hinauf. Als er in Evas Zimmer trat, saß diese zwischen Frau von Raabe und Frau Merlin, und als beide Damen sich erhoben, um das Zimmer zu verlassen, reichte die Erstere ihm die Hand.

„Adalbert! Es ist zu plötzlich gekommen, um es fassen zu können, aber es würde mich so glücklich machen, wenn sie nicht wäre. Seien Sie gut gegen sie."

Er drückte ihr schweigend die Hand und näherte sich Eva. Als er auf sie herabsah, die ihm jetzt noch schöner und in seinen Augen noch herrlicher erschien, weil sie ihm so weit entrückt war, ergriff ihn ein namenloses Weh und er kniete zu ihren Füßen nieder.

„Eva!"

Sie ergriff seinen Arm und barg ihr Gesicht an seiner Schulter.

„Adalbert! Adalbert! Können Sie mir verzeihen? O Adalbert, was habe ich gethan, was habe ich gethan?"

„Still!" flüsterte er zärtlich. „Zwischen uns darf von Verzeihung nicht die Rede sein — wenn Sie — wenn Sie noch der Vergangenheit gedenken wollen! Verzeihen soll ich, wenn ich daran denke, daß nur meine Thorheit —" er hielt inne und drängte einen Seufzer zurück, der fast einem Schluchzen glich. „Aber nicht von der Vergangenheit wollte ich mit Ihnen sprechen, Eva, sondern von der Zukunft."

„Zukunft! Zukunft!" wiederholte sie schmerzlich.

„Ja," erwiderte er. „Fürchten Sie nichts, Eva! Ich weiß, welch' furchtbarer Gedanke Ihr Herz jetzt beschwert! Aber seien sie unbesorgt. Er hat Ihnen Ihre Freiheit wiedergegeben."

Aufathmend heftete sie die schönen Augen auf sein Gesicht.

„Sehen Sie, da steht es. Er verspricht, sich Ihnen fern zu halten, es sei denn, daß Sie nach ihm verlangen."

„Bis ich nach ihm verlange!" sie griff mit der Hand nach ihrer Kehle, als wolle sie ersticken. „Adalbert, wenn ich daran denke, daß ich die Frau jenes Mannes bin, fühle ich, daß der grausamste Tod, welcher mich von ihm trennte, eine Gnade sein würde! Aber ich muß fort; denn Sie sind jetzt hier der Gebieter! Das ist der einzige Lichtstrahl in dieser Dunkelheit. Adalbert! Ich will gehen und mich verbergen, bis mich der Tod erlöst."

„Still!" sagte er nochmals, ihre Hand ergreifend. „Glauben Sie, daß Sie mir etwas schulden, Eva?"

„Schulden!"

„Dann können Sie mir Alles und mit Zinsen zurückzahlen. Wollen Sie mir meine Bitte gewähren?"

„Was in der Welt könnte ich nicht für Sie thun?" erwiderte sie leise.

„Nun wohl, dann bleiben Sie hier anstatt meiner," sagte er. „Bleiben Sie hier als Gebieterin von Bärenfelde. Nehmen Sie sich meiner Untergebenen an — aber nein, es sind ja noch die Ihrigen! Leben Sie für Andere und vergessen Sie die Vergangenheit, vergessen Sie ihn und auch mich!"

Er ließ den Kopf auf die Brust sinken und wartete auf eine Antwort.

„Wollen Sie das thun?" fragte er endlich, als sie noch immer schwieg.

„Ich werde Alles thun, was Sie von mir verlangen," versetzte sie. „Keine Aufgabe ist so schwer —"

„Und diese ist schwer!" sagte er mit einem Seufzer. „Ich weiß es! Aber übernehmen Sie dieselbe. Es wird mir eine Beruhigung sein, Sie hier zu wissen, während ich fern bin, hier, wo ich — wäre das Schicksal uns freundlicher gewesen — an Ihrer Seite sein würde. Ja, Eva, bleiben Sie hier."

„Adalbert," erwiderte sie mit gepreßter Stimme, „ich gehorche Ihnen."

Er wendete sich zum Gehen, aber von seinen Gefühlen überwältigt, umschlang er sie mit seinen Armen, strich ihr das volle Haar aus der Stirn, und ihr tief in die seelenvollen Augen blickend, preßte er einen Kuß auf ihre Lippen.

„Lebe wohl, mein Lieb, mein Alles!" flüsterte er. „Möge der Himmel sich unser erbarmen!" —

* * *

Mit geräuschlosen, katzenartigen Schritten stahl sich Günther von Dürrenstein durch das Gesträuch nach dem Parke. In jedem Rauschen der Blätter glaubte er die verfolgenden Schritte des Detektivs zu vernehmen. Mit eidechsenartiger Behendigkeit erreichte er den Schutz des waldigen Theiles des Parkes, hier hielt er an, um Athem zu schöpfen und sich umzusehen. Mit finsterem Blicke schaute er nach dem Schlosse, welches sich weiß und majestätisch in dem winterlichen Lichte abhob. Für ihn verloren, nicht mehr das seine! Er, dessen früherer Herr, war jetzt nichts mehr als ein namenloser Flüchtling, der vor der strafenden Gerechtigkeit floh. Er erhob die Hände über sein Haupt, um einen Fluch auf das Schloß und Alle die, welche es barg, herabzurufen, aber kein Wort wollte über seine ausgetrockneten Lippen kommen, und mit brennenden Augen und klopfenden Schläfen eilte er vorwärts.

Kaum wissend, was er that, schlug er den Weg zur Eisenbahnstation ein, von der einzigen Idee beseelt, die Residenz zu erreichen und sich dort in der stets wachsenden Menge zu verlieren. Er kam an mehreren Leuten von Bärenfelde vorüber, aber der große Ueberzieher, dessen Kragen er sich heraufgeschlagen hatte, verhinderte ein Erkennen. So langte er endlich am Bahnhof an.

Aber dort angekommen, zögerte er unschlüssig und kehrte um. Der Bahnhof-Inspector und die übrigen Bahnbeamten kannten ihn, würden ihn erkennen und den Detektiv unterrichten.

Ein glücklicher Gedanke durchzuckte ihn. Er wollte die Bahn eine Strecke entlang gehen, dann dieselbe überschreiten, zurückkehren, und im Augenblick, wo der Zug abgehen würde, von der anderen Seite in ein Coupe springen.

Einmal in der Residenz angekommen, wollte er sich hinsetzen und überlegen, bis er einen Plan ausgedacht hätte, um Adalbert trotz alledem und alledem ein Schnippchen zu schlagen.

Wenn alles Andere nicht gelingen sollte, so blieb ihm immer noch Eva, auf die er einwirken konnte, um Geldsummen von ihr zu erpressen, welche hinreichten, um ihm ein Leben des Ueberflusses zu gestatten.

Möglicherweise konnte es ihm auch wohl noch gelingen, sie durch Schmeicheleien oder Drohungen dazu zu bewegen, sich wieder mit ihm zu vereinen. Und wenn das geschähe!... ein teuflisches Lächeln überflog seine Züge bei dem Gedanken an die Rache, welche er dann nehmen wollte.

Etwa tausend Schritte weit ging er unterhalb des Bahndammes hin und sah sich eben vorsichtig um, ob er nicht jetzt auf das Schienengeleise hinauf steigen könne, als eine staubbedeckte Gestalt wie aus der Erde hervorgesprungen neben ihm stand und seinen Arm ergriff.

Seine Nerven waren auf das Höchste angespannt und er stieß einen Schreckensschrei aus.

Der Ton seiner Stimme schien seinem Angreifer doppelte Kräfte zu verleihen; denn er umschlang Dürrensteins Nacken mit seinen Armen und warf ihn zu Boden.

Dürrenstein sah auf und blickte in das Gesicht eines Wahnsinnigen! Die bunte Kravatte mit der falschen Brillantnadel hing in Fetzen um seinen Hals, die Talmikette glänzte und blitzte auf der beschmutzten, zerrissenen Weste. Es war Martini, aber Martini durch die Wuth des Wahnsinns in einen Dämon verwandelt.

Dürrenstein versuchte um Hilfe zu rufen, aber seine Stimme erstarb in einem schwachen Schrei.

„Recht so!" zischte Martini mit teuflischem Lachen. „Schreien Sie! Rufen Sie um Hilfe! Nur immer zu! Kreischen Sie! Heulen Sie! Brüllen Sie nur! Niemand hört es! So, also ich bin ein Fälscher, nicht wahr? Sie haben mich wohl nicht betrogen und beschwindelt."

„Lassen Sie mich los!" keuchte Dürrenstein.

„Sie loslassen! Das fiele mir gerade ein! Ich habe Sie fest und halte Sie! Sie wollen mich ins Zuchthaus bringen, nicht wahr? Sie, den ich vor dem Bettelstabe bewahrt habe! Wo ist mein Geld? Hören Sie mich? Wo ist das versprochene Geld? Her damit, oder ich bringe Sie um! Ich warte darauf! Ich will es ihr geben — meiner Adelheid! Ich will damit aus ihr eine vornehme Dame machen! Heraus damit! Keinen gefälschten Check, verstehen Sie mich, sondern alles in blanken Goldstücken! Sie loslassen? Fällt mir nicht ein! Ich habe Sie und halte Sie fest!"

Sein Griff, der Griff eines Wahnsinnigen, wurde fester, der Elende unter ihm fühlte sich dem Ersticken nahe, das Licht verschwand für ihn am Himmel, die Bäume drehten sich im Kreise herum, der Athem versagte ihm. Mit riesenhafter Anstrengung umschlang er den Leib seines Gegners, und sich aufrichtend, schlug er mit der einen Faust auf ihn ein.

Schnell und wuchtig fielen die Schläge auf Martinis bleiches Gesicht, aber er lachte nur um so lauter und drückte nur um so fester.

„Sie wollen sich davon machen und mich die Sache ausbaden lassen, das wollen Sie!" heulte er in das Ohr seines Opfers. „Sie wollen mich für den Check in das Zuchthaus sperren lassen! Ich danke! Ich habe Sie und lasse Sie nicht!"

Dürrenstein raffte sich noch einmal zu einer letzten Anstrengung auf, beide Männer standen jetzt aufrecht, sich in rasender Wuth wie zwei Teufel fest umschlungen haltend.

Plötzlich ließ sich inmitten von Martinis Gebrüll das Brausen eines herannahenden Zuges vernehmen. Es war der Expreßzug aus der Residenz.

Dem Ohre des Wahnsinnigen schien dieser Ton eine Art von Mahnung in sich zu schließen.

„Der Zug!" heulte er. „Wir wollen mit dem Zuge fort, Sie und ich, Dürrenstein! Wir wollen das Geld holen! Ich verlasse Sie nicht mehr, bis ich das Geld habe! Hören Sie es? Adelheid wartet darauf!" und Dürrenstein krampfhaft umfassend, zwang er ihn auf den Damm.

Beide stolperten über die Schienen und fieln auf das Geleise. Ein glühender Schein, eine Rauchwolke erhoben sich vor ihnen — ein wilder gräßlicher Schrei des Entsetzens entrang sich Dürrensteins Lippen, begleitet von dem Gelächter des Wahnsinnigen, und im nächsten Moment war der Zug über sie hinweg und ließ die beiden Männer, welche sich noch fest umschlungen hielten, als Leichen hinter sich.

* * *

Zwei Jahre später wandelte eine Dame bei Sonnenuntergang langsam durch den Park von Bärenfelde. Im Schlosse begann man schon die Lichter anzuzünden, und als das große Gebäude endlich in hellem Lichtschein erstrahlte, erschallte erst leise, dann immer lauter und lauter freudiges Glockengeläute.

Es waren die Glocken der Dorfkirche, welche zum festlichen Willkommen Adalberts von Dürrenstein erklangen, der heute Abend von einer langen Reise in fremden Welttheilen heimkehrte, um Besitz von dem Schlosse seiner Väter zu nehmen, dessen er so lange beraubt gewesen.

Die Dame blieb einen Augenblick stehen, um zu lauschen, und bei dem Lichte der Laternen, welche angezündet worden, sobald die Glocken zu läuten begannen, erkannte man Eva. Sie sah so schlank und mädchenhaft aus, daß man hätte glauben können, die Zeit habe still gestanden und keines der von uns erzählten tragischen Ereignisse habe einen Schatten auf sie geworfen.

„Noch fünf Minuten!" flüsterte sie mit einem seligen Lächeln. „Fünf Minuten, es ist mir als könne ich die Zeit nicht erwarten: Ich, die ich zwei Jahre gewartet habe! O Adalbert, möge der Himmel Dich mir gesund und wohl zurückgeben!"

Fast noch während sie sprach, erfüllten fröhliche, jauchzende Stimmen die Luft, die Glocken klangen freudig und laut dazwischen und der Schall von Huffschlägen erreichte ihr Ohr. Sie trat von der Fahrstraße zurück und preßte die Hand auf das Herz.

Näher kam der Schall und eine Equipage rollte schnell die Auffahrt entlang.

Sie hätte dieselbe vorüberfahren lassen, ohne vorzutreten, aber das Auge eines Liebenden ist scharf und er gewahrte sie.

Die Pferde wurden kurz angehalten, eine hohe, kräftige Gestalt sprang aus dem Wagen und flog der Stelle zu, wo sie stand.

„Adalbert!"

„Eva!"

Das war Alles, aber fest verschlungen in überseliger Umarmung, welche alle die sehnsüchtige Liebe jener zwei langen Jahre in sich schloß, sprachen ihre Augen mehr, als Worte auszudrücken vermochten.

„Laß mich Dich ansehen, Adalbert, Geliebter! Bist Du es wirklich? Ach wie dunkel es ist! Wäre es doch heller! Laß mich Dich berühren, Adalbert, damit ich mich überzeuge, daß Du es wirklich bist! O Geliebter, endlich! endlich!"

Eine Weile konnte er, der starke Mann, nur ihren Namen flüstern. Und so, Arm in Arm, hin und wieder stehenbleibend und Fragen stellend, die zu beantworten keines von Beiden sich Zeit ließ, legten sie ihren Weg nach dem Schlosse zurück, wo treue, erprobte Freunde, Frau von Raabe, Frau Merlin und Betty nicht zu vergessen, sie erwarteten, um sich mit ihnen ihres Glückes zu freuen.

Die Hochzeit sollte zwar in aller Stille gefeiert werden, allein wie konnte man das erwarten, wo das Brautpaar so beliebt war, wie Eva und Adalbert, und selbst die stillste Hochzeit mußte eine lustige werden, wenn Herr Geßler einen thätigen Antheil daran nahm.

Er war es, der den Hochzeitskuchen aus der Residenz mitbrachte. Er leitete das Hochrufen der Menge an den Ehrenpforten und präsidirte später bei dem den Pächtern gegebenen Festmahle. Er brachte die Gesundheit des Brautpaares aus und hielt eine Rede, welche für die glänzendste erklärt wurde, welche je in Bärenfelde gehalten worden, an deren Schluß er erklärte, daß Adalbert unfehlbar glücklich werden müsse, da er ein Ehrenmann sei und ein Pferd auf den ersten Blick beurtheilen könne.

Lange nachdem Eva und Adalbert das Schloß verlassen, um ihre Hochzeitsreise anzutreten, von zwei prachtvollen Pferden, einem Geschenk Herrn Geßlers, nach dem Bahnhofe gezogen, dauerte noch der Festjubel, und das große Zelt, welches für die Gäste errichtet war, brach fast zusammen unter den donnernden Lebehochs, als Rechtsanwalt König auf das Wohl des Herrn und der Herrin von Bärenfelde und Dürrenstein trank.

Es bleibt uns nur noch ein Wort zu sagen, ehe wir den Vorhang fallen lassen.

In dem östlichen Viertel der Residenz befindet sich ein Unterhaltungssaal der allerniedrigsten Classe. Es ist der Sammelplatz der Hefe des Volkes, welches in dem siedenden Strudel der Großstadt auf- und abwogt. Hierher kommt der Dieb und der Bauernfänger mit seiner Begleiterin und Helfershelferin, hierher kommt der arbeitsscheue Tagedieb, um sich eine Stunde bei schlechtem Tabak und schlechten Spirituosen zu vertreiben. Und hier kann man Abend für Abend jenes einst so leichtlebige, lachende, schöne und falsche Weib, Adelheid Braun, finden. Evas hilfreiche Hand und Börse hatten nicht vermocht, sie zu retten.

Stufe für Stufe war sie tiefer und tiefer in den Abgrund gesunken, welcher den Verlorenen der Menschheit entgegengähnt. In schmutzigem, abgetragenem Flitterstaate vor der Hefe des Pöbels der Residenz zu singen und zu tanzen, war das schließliche Schicksal des Weibes, welches danach gestrebt hatte, über die Trümmer des Glückes Anderer zu Rang und Reichthum emporzuklimmen.

(Ende.)

— A.: Warum geht Fräulein Aeltlich jedes Mal schlittschuhfahren, wenn das Eis im Park fest ist? — B.: Na, die will doch auch einmal ein paar Herren zu ihren Füßen sehen.

Europäische Gäste.

Die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft schreibt:

„Ueber die Kosten einer Reise zur Weltausstellung nach Chicago herrscht nach der Fluth von Anfragen zu urtheilen, welche täglich an uns gerichtet werden, im Inlande große Ungewißheit. Angesichts dieses Umstandes wird in weiten Kreisen die Nachricht mit Interesse entgegengenommen werden, daß wir mit dem bekannten Verkehrs-Institut des Hauses Thomas Cook und Sohn eine Uebereinkunft geschlossen haben, wonach in Anschluß an unsere Schnelldampferfahrten nach New York die Firma Cook die Veranstaltung für die Reise nach Chicago und den sehenswerthesten Orten der Vereinigten Staaten unternimmt. Der Prospectus über die sogenannte kleine Reise, welche etwa 5 Wochen in Anspruch nimmt, ist bereits fertig gestellt und soll in der nächsten Woche veröffentlicht werden, während über eine größere Reise von etwa 7 Wochen die Bekanntmachung Anfang März erfolgen dürften.

Die Kosten für die fünfwöchentliche Reise stellen sich auf 1530 Mark. Für diese Summe erhalten die Reisenden Beförderung in 1. Cajüte mit einem unserer Doppelschrauben-Schnelldampfer nach New York und zurück, ferner 1. Classe Bahnfahrt, event. mit Schlafwagen, nach Washington, Chicago, den Niagara Fällen, Toronto, Montreal, Boston und zurück nach New York. Der Aufenthalt ist für New York auf 3 Tage, für Chicago auf fast eine Woche berechnet, auf die anderen Plätze entfallen je nach Bedeutung meistens zwei Tage. In dem genannten Preise von 1530 M. sind außer freier Dampfschiffs- und Eisenbahnfahrt völlig freies Logis und Verpflegung in erstclassigen Hotels, die Entrees zur Ausstellung und den Sehenswürdigkeiten in den anderen Orten, Besichtigungsfahrten, Trinkgelder in den Hotels, kurzum mit Ausnahme der Auslagen für Spirituosen, alle Kosten einbegriffen.

Die Abfahrten der Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft finden jeden Donnerstag Mittag von Hamburg (Curhaven) aus statt. Im Falle die Cholera wieder auftreten sollte, wird die Expedition der Hamburger Schnelldampfer nach Wilhelmshaven verlegt."

Das Hinunterkriegen ist bei den gewöhnlichen Pillen schwer genug. Aber schlimmer wird's, hat man sie erst herunter. Und nach all' dem Trouble helfen sie doch nur wenig.

Da sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets von A bis Z besser. Es sind die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden Pillchen, kleine verzuckerte Körnchen, die jedes Kind gerne nimmt. Sie erfüllen ihren Zweck so leicht und natürlich, daß die Wirkung anhaltend ist. Absolut und auf die Dauer kuriren sie Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide. Es wird garantirt für ihre zufriedenstellende Wirkung, andernfalls erhält der Käufer sein Geld zurück.

Die Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy sagen: „Wenn wir Deinen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie Dein Fall beschaffen sein mag, so werden wir Dir $500 in Baar auszahlen." Nun urtheile selbst, unter welchen Bedingungen andere Mittel offerirt werden und was sie wohl werth sein mögen. Kostet nur 50 Cents.

Elektrizität,

hat, richtig angewandt, ihresgleichen nicht unter der Sonne. Bei uns ist es nicht länger eine Probe, sondern eine erwiesene Thatsache.

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen heilen, haben geheilt und werden heilen viele anscheinend hoffnungslose Fälle, wenn alle andern Mittel fehlschlugen.

Damen werden ersucht, die Verdienste unserer Behandlung gegen die meisten Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind, zu prüfen.

Unser Katalog, illustrirt und beschreibend, enthaltend Preise, Liste von Krankheiten, beschworne Zeugnisse von erzielten Kuren und sonstige werthvolle Auskunft, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Offices und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's. DR. HUXMANN — Spezialitäten: **Zähne ohne Platten,** (sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.) **Ganz Porzellan-Gebisse.** Die gesündeste und beste Prothese, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen! Einzelnes Gebiß . . . $60.00. Oberes und unteres Gebiß, $120.00. Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt. — Neue Adresse: Ecke Elevator. 103 & 109 Randolph St.

Zahn-Arzt. DR. KUESTER — .. Jetzt im .. **Schiller-Theater.** Specialität: **Feine Goldfüllung.** Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt. — SCHILLER THEATER

Dr. MENN — Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater. — Zimmer 1600-1609

Dr. Schroeder,

der beste und zuverläßigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt
824 Milwaukee Av. nahe Division Str.
Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oktbidsa

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, wenden Sie sich zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, ... Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Arbeit in Chicago. Schmerzloses Ziehen und Einsetzen ...
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Nur $3 den Monat. Medizinen sind mit eingeschlossen.

Die internationalen **Aerzte und Wundärzte** werden alle gewöhnlichen Krankheiten für $3 den Monat behandeln. Ihre große Praxis macht es möglich, dieses liberale Anerbieten zu machen. Sie brauchen nicht anderswo mehr zu bezahlen, denn die Geschicklichkeit dieser Aerzte ist unübertrefflich. Chirurgische Fälle, Catarrh-, Haut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten werden besonders behandelt. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, wird es Ihnen frei heraus gesagt. Sprechstunden: 10—12 Vorm., 2—6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22. Str., Chicago, Ill. ddf,bw

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie. Brüche aller Art der beiden Geschlechter vollständig zu heilen, ohne Messer oder Syringe, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
13mailj THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden.
R. Scheuzinger,
82 W. Madison, Ecke Jefferson

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikant n Otto Kaltzeich, Zimmer 1, 135 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. Danis,

166 W. Madison Str., Chicago, Ill.,
Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist,
kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1ag,ddf,bw

Dr. P. WELCKER

hat sich nach mehrjähriger Assistenz in deutschen chirurgischen und Frauen-Universitäts-Kliniken und weiterer 5jähriger Praxis als Arzt, Wundarzt und Frauenarzt hier niedergelassen und wohnt 2439 Prairie Av., Ecke 25. Str.
Sprechstunden über Colzau's Apotheke, Ecke Archer Ave. und 22. Str. 2nov,bjabija

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN **Operngläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, 5widbj
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch 103 Optiker, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Gläsern.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 283 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 8 Uhr Abends. — Consultation frei. 3de,1j

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. 18mai,lj
Rathertheilung frei.
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Dr. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1005 Masonic Temple, 1½0—4½ Uhr Nachm., 449 E. North Av. 8—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 25pli

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. Sanden, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

Chicago Medical and Surgical Institute,
30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hilfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. **Wir können auch Sie kuriren.** 20 Jahre Erfahrung. **Wenn krank,** schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE
30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
10nolidbkals

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle
Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten
und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary,
5de,1j 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE

458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

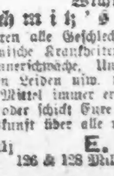
Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.
Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an
KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.
Sprechstunden 9 Uhr Vm. bis 9 Uhr Abends.
Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29feb,6m

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Blutkrankheiten im ersten, zweiten und dritten Stadium dauernd geheilt in 20 bis 90 Tagen. Garantie für vollkommene Heilung, oder keine Bezahlung, sowohl bei persönlicher als brieflicher Behandlung. Wir verpflichten uns, das für die Eisenbahnfahrt sowie für Hotelrechnungen gezahlte Geld zurückzuerstatten, wenn wir keinen Erfolg haben. Jede Sendung geheim und versiegelt. Schreibt um nähere Auskunft und Ihr werdet es nie bereuen.
GUARANTEE REMEDY CO., 4mzbw
Zimmer 51 u. 52, Dexter Bldg., 82 Adamsstr., Chicago.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch jede Auskunft über alle unsere Mittel.
25julj **E. A. SCHMITZ,**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.



Keine Kur, keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Weibliche Ladenbedienstete.

Ein New Yorker Prediger, der Rev. Madison C. Peters, hat das Loos der Verkäuferinnen in den dortigen großen Geschäften besprochen und dabei viele Bemerkungen gemacht, die auch auf andere Städte passen.

„Die Thatsachen," so begann der Geistliche, „welche ich hiermit der Oeffentlichkeit übergebe, sind auf einschlägige Ermittelungen der „Working Women's Society" basirt, die es sich hat angelegen sein lassen, die von ihr gemachten Erhebungen auch in unzweifelhafter Weise zu verificiren, ehe sie dieselben als zuverlässig acceptirte. Nur mit bedeutenden Schwierigkeiten konnten diese Informationen erlangt werden, da diejenigen, welche sie ertheilten, sich hierdurch der Gefahr aussetzten, ihrer Stellung verlustig zu gehen.

„In erster Linie hat die genannte Gesellschaft festgestellt, daß die tägliche Arbeitszeit der weiblichen Angestellten in den meisten Geschäften eine übermäßig lange ist und daß für etwaige Ueberzeit keine Vergütung gewährt wird. Wochen lang vor Eintritt der Feiertage sehen sich die Betreffenden gezwungen, Waaren zu sortiren und zu markiren, und zu diesem Behufe manchmal bis 12 Uhr Nachts im Geschäftslocal auszuharren, ohne hierfür auch nur die geringste Extra-Bezahlung zu erhalten. Auch mit Strafen, welche in Lohnabzügen bestehen, ist man in solchen Geschäften nur zu häufig bei der Hand, und es sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, in denen die auferlegten Strafen den vollen Wochenlohn verschlungen haben, so daß die armen Mädchen nach einer Woche schwerer Arbeit ohne einen Cent in der Tasche nach Hause gehen mußten. Bei den Ladenbesitzern ist es nicht Brauch, Frauen und Mädchen für vorher bestimmte Arbeitsstunden zu engagiren, sondern dieselben müssen täglich so lange arbeiten oder im Geschäfte bleiben, wie es der betreffenden Firma beliebt. So kommt es denn auch, daß ein Mädchen, welches einen Wochenlohn von $2.00 erhält, zu gewissen Zeiten des Jahres 16 Stunden pro Tag arbeiten und dann zu nachtschlafender Zeit den Heimweg antreten und in manchen Fällen hierbei Gegenden passiren muß, in denen sich das Laster ganz unverhohlen nur zu breit macht.

„Die genannte Gesellschaft hat ferner festgestellt, daß Frauen und Mädchen nicht nur unter Verhältnissen arbeiten müssen, die in sanitärer Hinsicht Vieles, wenn nicht Alles zu wünschen übrig lassen, sondern auch unter Bedingungen, bei denen nicht die geringste Rücksicht auf Anstand und Sitte genommen wird. So müssen noch im ganz jugendlichen Alter stehende Mädchen täglich unzählige Male vier und fünf Treppenfluchten auf- und abeilen, um in manchen Fällen schwerwiegende Waarenvorräthe herbeizuschleppen, oder unter Schwierigkeiten an den Regalen hinaufklettern, um den Verkäufern die dort befindlichen Waaren hinabzureichen.

„Der Lohn der Verkäuferinnen schwankt zwischen $2 und $18 per Woche, doch wird der letztere Lohn nur in sehr seltenen Fällen und nur in den Mäntel- und Kleiderdepartements der größeren Geschäfte bezahlt. Im Allgemeinen übersteigt der Wochenlohn in den bestbezahlenden Geschäften selten $7. „Cash Girls" erhalten von $1 bis $2.50 per Woche, doch hat die Gesellschaft nur ein einziges Geschäft ermitteln können, in welchem dieser höchste Lohn von $2.50 bezahlt wurde. In einem bekannten und sehr bedeutendem Geschäft, in welchem die Verkäuferinnen mehr als $7 per Woche verdienen, wird denselben ein Abzug von 30 Cents von ihrem Lohn gemacht, sobald sie auch nur eine einzige Minute zu spät in das Geschäft kommen. „Cash Girls" welche dort $1.75 per Woche verdienen, werden jedesmal um 10 Cents gestraft, wenn sie 10 Minuten nach der festgesetzten Zeit im Geschäft erscheinen. In manchen Geschäften werden die durch derartige Strafen erzielten Beträge am Ende des Jahres zwischen dem Superintendenten und den „Time Keepers" getheilt. Etwaige Versehen bei den Verkäufen werden den Verkäuferinnen oder den „Cash Girls" in Rechnung gestellt. In einem Falle wurde einem kleinen Mädchen, das in dem Pelzwaaren-Departement eines großen Geschäftes mit einem Wochenlohn von $2 angestellt ist, und das an einem Tage für $167 an Waaren umsetzte, an eben jenem Tage 60 Cents von seinem kärglichen Lohn abgezogen, weil ein kleines Versehen vorgekommen war.

„In verschiedenen Geschäften ist es Brauch, daß die Angestellten kurzer Hand entlassen werden, falls die von ihnen effectuirten Verkäufe nicht eine bestimmte Summe erreichen. Verläßt ein Kunde das Geschäft, ohne etwas gekauft zu haben, da er gerade den gewünschten Gegenstand dort nicht finden konnte so regnet es von dem Geschäftsinhaber Vorwürfe für den Angestellten, der es nicht durchsetzen konnte, dem Kunden irgend etwas anderes aufzuschwatzen. Selbst wenn die Angestellten gezwungen sind, bis spät in die Nacht hinein zu arbeiten, wird doch von ihnen verlangt, daß sie am nächsten Morgen wieder pünktlich im Geschäft erscheinen, falls sie sich keinen Strafabzügen aussetzen wollen. Ein „bedeutendes" Geschäft befolgt die eigenthümliche Praxis, seinen Angestellten ihre Saläre nur zweimal im Monate auszuzahlen, und zwar jedesmal nur den Lohn für zwei Wochen, so daß die Firma hierdurch an jedem ihrer Angestellten im Laufe des Jahres einen vierwöchigen Lohn verdient.

„Es ist einfach unmöglich, daß die Mehrzahl der weiblichen Angestellten mit ihren so knapp bemessenen Löhnen ihr Leben fristen können, falls sie nicht Angehörige haben, auf die sie zurückfallen können. Wie steht es aber mit denjenigen, die keinen solchen Rückhalt haben?! Ich glaube, daß die bei weitem größere Mehrzahl von Ladenmädchen tugendhaft und ehrlich sind, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie wenige von den 50,000 Verkäuferinnen in hiesiger Stadt zu Falle kommen. Aber diese Frage der Moral und der Löhne ist eine zu heikle, als daß ich sie hier vor meinen Zuhörern diskutiren könnte, indessen liegt doch die Nothwendigkeit vor, dieser Frage in's Gesicht zu sehen, und falls sich nicht die christlich denkenden Menschen aufraffen, um den bedrückten Verkäuferinnen und Mädchen in hiesiger Stadt zu ihrem Rechte zu verhelfen, wird ihnen ein anderes Dilemna, das der Schande oder des Selbstmords, entstehen."

Ein typischer Yankee-Speculant.

Der kürzlich in Westchester verstorbene Bankier und Speculant Rufus Hatch, in Wallstreet gewöhnlich unter dem Namen „Onkel Rufus" bekannt, war einer der waghalsigsten Financiere des Landes, und daß er kein großes Vermögen hinterlassen, hat er wohl dem Umstand zuzuschreiben, daß er sein Geschäft nicht so gut verstand, wie ein Jay Gould. Die Carriere des Verstorbenen ist nicht uninteressant, weil rein amerkanisch. In seiner Jugend arbeitete er in sog. „County Stores" im Lande. In 1850, als er in Kennebunkport, Jll., in einem solchen Etablissement thätig war, entwickelte er zuerst sein Finanzgenie. Er kaufte den Farmern, die bei seinem Arbeitgeber ihre Feldproducte eintauschten, das ab, was der Storebesitzer nicht gebrauchen konnte. Er verschaffte sich 100 Getreide- und Kartoffelsäcke, schrieb in großen Lettern seinen Namen darauf und begann sein erstes Geschäft. Da die Bauern ihre Ueberbleibsel lieber für eine Bagatelle hergaben, als sie wieder nach der Farm zurückzubringen, hatte Hatch, der zweiundzwanzig Jahre alt war, mit seinem Productenhandel sofortigen Erfolg. Er verließ später seine Stelle im Store und schloß sich einer Vermessungs-Expedition an, die den Auftrag hatte, die Chicago & Northwestern Eisenbahn auszulegen. Dort traf er mit Henry Keep, dem nachherigen Präsidenten der Bahn, zusammen und erwarb sich die ersten Kenntnisse im Eisenbahnwesen. Nach Chicago zurückgekehrt, wandte Hatch seine Aufmerksamkeit wieder dem Productengeschäft zu und war bald ein reicher Mann. Er gründete den dortigen Board of Trade und wurde ein Director der Eisenbahn, die er hatte vermessen helfen.

Im Jahre 1857 erlebte er seinen ersten Bankerott, war jedoch, obschon sich seine Verbindlichkeiten, oder vielleicht gerade deshalb, auf die für damalige Zeiten enorme Summe von $160,000 beliefen, bald wieder auf den Beinen und in 1862 beglückte er New York mit seiner Gegenwart. Er wurde hier rasch Mitglied der Fondsbörse, der Productenbörse und des „Gold Board" und stürzte sich in die waghalsigsten Speculationen. Er kaufte massenhaft Actien der Pacific Mail Dampfercompagnie, dern Präsident er wurde. Unter seiner Leitung wurden die Dampfer „City of Peking" und „City of Tokio", die größten zur damaligen Zeit, erbaut. Hatch war ein Meister in der Reclame und verstand es, seine großen Unternehmungen bei Denen in ein günstiges Licht zu stellen, die Geld zum Actienkauf besaßen. Als der Dampfer „City of Tokio" seine ersten Probefahrten machte, lud Hatch große Gesellschaften zu Abstechern nach Boston und Newport ein. Gilmores Musikkapelle befand sich an Bord und Delmonicos geschicktesten Köchen war die Tafel anvertraut. Der Erfolg blieb nicht aus und Hatch realisirte aus dem Unternehmen durch eine Haussebewegung ungeheure Summen, zog sich aber dann in Folge eines Streites mit dem Directorium, das sich weigerte, einen ihm unliebsamen Capitän zu entlassen, von der Gesellschaft zurück und seine alte Liebe zu den Kartoffelsäcken führte ihn wieder nach dem Productengeschäft zurück. In 1878 fallirte er zum zweiten Male mit Verbindlichkeiten im Betrage von $600,000. Ein Versuch, Northwestern Actien in die Höhe zu treiben, war ihm mißlungen und hatte seinen financiellen Ruin herbeigeführt, doch schon in 1881 sah man ihn wieder in Northern Pacific Actien speculiren.

Er erwarb sich in Verbindung mit der Bahn eine Pacht auf Ländereien im Yellowstone Park, gründete die „Yellowstone National Park Improvement Co." und erbaute mehrere Hotels, darunter das Riesenhotel in Mammoth Hot Springs, das Hunderte von Meilen von allen Eisenbahnen entfernt lag. Um Reclame für sein neuestes Unternehmen zu machen brachte er in 1883 eine aus 85 ausländischen Capitalisten und deren Frauen bestehende Riesengesellschaft mittels eines mit allem Luxus ausgestatteten, aus 8 Waggons bestehenden Specialzuges nach der Yellowstone-Region.

Zwei Wochen später folgte ihm Villard mit seinen 600 Gästen auf der Northern Pacific. Während Villards Reclamegäste, die aus der ganzen Welt zusammengetrommelt waren, sich noch im fernen Westen befanden, ging das ganze Unternehmen in der Wall Str. durch das plötzliche Sinken der Actien zum Teufel. Zur selben Zeit unternahm Senator Vest von Missouri im Bundessenat einen Angriff auf Hatchs Yellowstone-Affaire, und die Ernennung eines Receivers für dieselbe war die Folge. Hatch war abermals bankerott und von diesem Schlage hat er sich financiell nicht wieder erholt. Er lebte in letzter Zeit in verhältnißmäßig bescheidenen Verhältnissen.

(Westl. Post.)

— Ein Jäger in Nevada hat drei volle Monate damit zugebracht, einen grauen Bären aufzuspüren, der sich mehrere Male in der Gegend gezeigt hatte, und die Angehörigen des Jägers haben drei Monate damit zugebracht, um den Jäger wieder aufzuspüren. Sie haben ihn bis jetzt nicht gefunden und befürchten, daß er den Bären gefunden hat.

Deutsch im Weißen Hause.

Unter dieser Ueberschrift finden wir im „Washington Sentinel" des Herrn Louis Schade nachstehende hübsche Schilderung: „Während in mehreren westlichen Staaten große Kämpfe darüber stattgefunden haben, ob die deutsche Sprache in den öffentlichen Schulen gelehrt werden soll, und während gerade jetzt von irisch-amerikanischen katholischen Bischöfen und Priestern Versuche gemacht werden, den Gebrauch der deutschen Sprache in deutschen katholischen Kirchen zu verhindern, ist es eine bemerkenswerthe Thatsache, daß hier in Washington unsere höchsten gesellschaftlichen Kreise die Sprache unseres Vaterlandes eifrig studiren, und daß fast alle unsere Damen der feinen Welt sich fließend in Deutsch unterhalten.

Jene Vorliebe für das Deutsche hat selbst ins Weiße Haus ihren Einzug gehalten. Die Großkinder des Präsidenten Harrison, der sechs Jahre alte Benjamin Harrison McKee, besser bekannt als Baby McKee, und seine kleine, drei Jahre alte Schwester, Mary Lodge McKee, sprechen das Deutsche besser, als die gleichaltrigen Kinder von Dreivierteln unserer Deutsch-Amerikaner. Wir hatten am letzten Donnerstag Gelegenheit, uns hiervon zu überzeugen, als nämlich Frl. Hampe, die Gouvernante der Kinder, in unserem Hause, wo sie stets ein willkommener Gast gewesen war, einen Besuch machte, um vor der Abreise der Familie des Präsidenten nach Indianapolis Abschied zu nehmen. Es war wirklich ein Vergnügen, die Großkinder des Hrn. Harrison eine fremde Sprache so sprechen zu hören, als ob es ihre Muttersprache wäre. Der kleine Ben schrieb vor dem Weggang seinen Namen sowohl in englischen wie in deutschen Buchstaben in ein Album. Es ist in der That ein vielversprechendes Kind.

Mehrere Sprachen lernen und sprechen ist Wissen. Es ist anerkennenswerth, daß Präsident Harrison und seine Familie, trotz des amerikanischen Vorurtheils gegen das Erlernen fremder Sprachen, ein Beispiel gegeben haben, welches viele unserer Knownothings und Schaaren von Deutsch-amerikanern beschämt, die entweder aus Unwissenheit oder aus feiger Nachlässigkeit ihre Kinder ihre eigene Sprache nicht lehren lassen, wodurch sie die Achtung der Letzteren verlieren und bewirken, daß dieselben sich ihrer „ausländischen" Eltern schämen und schließlich zu „amerikanischen" Knownothings werden.

Wir erachten es, wenngleich wir in der Politik mit Herrn Harrison nicht übereinstimmen, doch für unsere Pflicht, unsere höchste Anerkennung für die Art und Weise auszudrücken, in welcher er und seine Familie, besonders seine kürzlich verstorbene Gattin, ihre häuslichen und gesellschaftlichen Pflichten erfüllt haben, so lange sie im Weißen Hause weilten. Die Deutsch-Amerikaner namentlich sollten den nunmehrigen Ex-Präsidenten in gutem Andenken behalten."

Der Schmerz eines Helden.

Während eines Banketts, bei welchem die Generäle Sherman und Grant anwesend waren, brach Ersterer plötzlich in Thränen aus, als das Orchester den „Marsch durch Georgia" zu spielen anfing.

„Warum weinst Du?" fragte Grant theilnehmend.

„Mir hat in meinem ganzen langen Leben nichts so unglaublich leid gethan, als daß ich je durch Georgia marschirt bin! Gegen die Leute dort habe ich gar nichts, aber diese unglückselige Melodie habe ich jetzt zum 3,413,817. Male gehört. Wie würde es Dir gefallen, Ulysses," fuhr er fort, „wenn man Dir die Melodie drei millionenmal vorspielte? Man hat sie mir vorgespielt auf meinen Reisen von Maine bis Texas und von Florida bis Toronto."

Hier erstickte ein neuer Thränenstrom seine Stimme.

Doch General Grant klopfte dem Helden freundlich auf die Schulter und sprach sanft:

„Sherman, dies ist nur eine der vielen Lasten, welche der berühmte Mann zu tragen hat. Ich leide mehr wie Du — man hat mir sieben Millionen Cigarren geschenkt, weil die Leute glauben, ich rauche gerne; ferner gab man mir 824 Stück Rindvieh und mehr Pferde, als ich zu zählen im Stande bin. Sherman," fügte er mit Emphase hinzu, „so oft ich ein Pferd, eine Cigarre oder ein Rind erblicke, giebt es mir wohl einen Stich in das Herz, doch lasse ich mich von meinen Gefühlen nie übermannen! Ich — ich — ich — verkaufe sie!"

„Wohl!" antwortete Sherman unter Schluchzen. „Du kannst Cigarren, Rinder und Pferde mit Leichtigkeit losschlagen, doch wer giebt mir einen Nickel für meine ver— Melodie?"

Ich erkältete mich
Ich wurde krank
Ich nahm
SCOTT'S
EMULSION
Resultat:
Ich nehme meine Mahlzeiten,
Ich kann mich ruhen
und fühle mich kräftig genug um irgend eine Arbeit zu verrichten, ich werde auch fett, denn Scott's Emulsion von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda, hat nicht nur meine beginnende Schwindsucht geheilt, sondern hat mich wie von Neuem geboren und bringt mir jetzt
Fleisch auf meine Knochen
zur Rate von einem Pfunde per Tag. Ich nehme sie grad so gern wie Milch. Ein derartiges Zeugniß ist nichts neues. Scott's Emulsion thut täglich Wunder. Nehmet keine andere.

THE FAIR
Cigarren und Tabak.

Unser Lager ist jetzt äußerst vollständig mit jeder Qualität und Marke von Cigarren und Tabak, und unsere Preise sind niedriger als jemals. Jeder Artikel dieses Lagers wird, genau wie angezeigt, garantirt. Wir bieten Ihnen mehr für Ihr Geld als irgend Jemand in den Vereinigten Staaten.

Rauchtabak.

North Star 1/8	19c lb
Black Diamond 1/4	23c lb
Tube Rose 1/4	25c lb
Sun Cured 3 Unz	38c lb
Gold Star 1/4	30c lb
Buds & Blossoms 1/8	58c lb
Yum-Yum 1/1	34c lb
Plow-Boy 1/1	30c lb
S. W. Tip-Top 1/1	33c lb
Old Gold 1/8	59c lb
Gold Flake 1/8	59c lb
Vanity Fair 1/8	93c lb
Old Gold 1/8	58c lb
G. & A. Navy 1/4	29c lb
Canister 1/4	38c lb
Old Rip 1/1	55c lb
Va Rose 1/1	22c lb
Pride of Rich. 1/1	22c lb
Queen of Va. 1/1	31c lb
Mastiff 1/8	55c lb
Seal N. C. Cut Plug	58c lb
Tip-Top	27c lb
Navy Clippings	21c lb
Fashion 1/8	32c lb
Limekiln 1/4	44c lb
Hunting 1/1	29c lb
Sensation 1/8	29c lb
One of the Finest	29c lb

Cigarren.

Unsere Creme De Cuba— Ausschließlich reiner Havana	50 in Kiste	$2.95
Unsere La Puritana—ausschließ. langer Havana-Filler, Sumatra Deckblatt	50 in Kiste	$2.75
Unsere Auditorium Ausschließ. langer gemischter Havana Filler — Sumatra Deckblatt	50 in Kiste	$1.65
Manuel Garcia— Reiner Havana, geschnitten und „handgemacht"	50 in Kiste	$2.45
John G. Carlisle — Ausschließlich langer Havana-Filler, Sumatra-Deablatt	50 in Kiste	$1.75
Unsere Gem— „Handgemacht" langer Havana-Filler	50 in Kiste	$1.65
La Superme— „Handgemacht", langer Havana-Filler	50 in Kiste	$1.45
Premio De Cuba— „Handgemacht", langer Havana-Filler	50 in Kiste	$1.35
Unsere Dutchman — ausschließlich gut gemacht und feine Raucher	50 in Kiste	$1.25
Nabob— Alle gut gemacht, gut ziehend	50 in Kiste	$1.10
Santiago— Gut gemacht, gut ziehend	50 in Kiste	87c
La Odalisca— Gut gemacht, gut ziehend	50 in Kiste	75c
Gold Prize— Gut gemacht, gut ziehend	50 in Kiste	65c

Kautabak.

Climax, dünn	38c
Horseshoe	37c
Star	37c
Spear-Head	37c
Piper-Heidsick	53c
Something Good	36c
Boot-Jack	68c
Sell-Fast	25c
Anti-Monopoly	23c
Lemon Pie	37c
On-the-Square	47c
Out-of-Sight	26c
Tobacco	35c
Peach Pie	36c
Staple	34c
Jolly Tar	29c
Newsboy	29c
Pastime	37c

Fine-Cut.
Hell oder dunkel.

Sterling	32c Pfd
Plum	45c Pfd
Peek-a-Boo	45c Pfd
Hiawatha	67c Pfd
Globe	67c Pfd
American	67c Pfd

THE FAIR
Cigarren und Tabak.
Dearborn Str.-Front.

100,000 — assortirte Pfeifen — Alle Arten —
Muster und Facons von echtem franz. Briar mit Gummi-, Horn- und Amberoid-Mundstücken. Auswahl zu.... 10c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 STATE STR.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 81jaddsl1

Aechter
Deutscher
Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes 1/4 Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte
Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben

PIANOS
zu vermiethen.
Größte Auswahl.
$3, $4 u. $5 den Monat.
Im Falle späteren Kaufes wird die Miethe für ein Jahr gut geschrieben.
JULIUS BAUER & CO.,
Fabrikanten,
226 & 228 Wabash Ave.,
nahe Jackson Str. dibosa

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) 116bw

Haus-Eigenthümer,
lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington. 11fe,1m

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocsbd,1j

Patent-Anwälte.
Wm. R. Lotz. Harry C. Kennedy.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
Lotz & Kennedy,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago. 7mi,sbd,1j

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 & 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Specialität:
Besitztitel-Untersuchungen.
21fb,4m,bdf

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

THEODOR A. SITTIG,
Rechtsanwalt,
626 Chicago Opera House Block,
Clienten wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

MANDEL BROTHERS.
117 — 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Wieder einer jener bemerkenswerthen Freitage in dem . . . . .

Basement Bargain-Hauptquartier.

Die Einladung diesem Bargain-Empfang beizuwohnen gilt für die Frühstunden. Es ist eine außerordentliche Zusammenstellung und wird sehr rasch Käufer finden.

Kleiderstoffe

Speziell—Die sämmtlichen Rester von feinen Kleiderstoffen—Serges, Cashmeres, Cheviots, Chevrons, in Streifen, Plaids, Checks 2c., die sich natürlich während der enormen Verkäufe der letzten paar Wochen angesammelt haben, **gehen am Freitag zu 39 Cts.**

100 Stücke 36zöll. Kleiderstoffe—boucles, Streifen, Cashmeres, Plaids, Chevrons und Cheviots, gewöhnlich 25c und 37½c—**Freitags-Preis 19 Cents.**

150 Stücke halbwollene Challies, auf hellem und dunklem Grund, sämmtlich Muster dieser Saison—**Freitags-Preis 18 Cents.**

Muslin, Sheeting.

36zöll. gebleichtes Muslin, ausgezeichnete Qualität—**Freitags-Preis 7 Cents.**

Feines weiches Cambric, extra gut—**Freitags-Preis 8 Cents.**

45zöll. gebleichtes Kopfkissenzeug—**Freitags-Preis 10 Cents.**

54zöll. gebleichtes Kopfkissenzeug—**Freitags-Preis 13 Cents.**

7-4 gebleichtes Betttücherzeug—**Freitags-Preis 15 Cents.**

9-4 gebleichtes Betttücherzeug—**Freitags-Preis 19 Cents.**

10-4 gebleichtes Betttücherzeug—**Freitags-Preis 21 Cents.**

Feines engl. Longcloth, 12 Yard Stücke—**Freitags-Preis per Stück $1.44.**

Waschbare Stoffe.

32zöll. Kleider-Pongees, echte Farben, werth 15c—**Freitags-Preis 10 Cents.**

Echtfarbige Kleider Challies—**Freitags-Preis 6 Cents.**

Feine neue Kleider-Satines, gewöhnlich 25c—**Freitags-Preis 12½ Cents.**

Neues 32zöll. Pampas-Tuch—**Freitags-Preis 15 Cents.**

Draperien-Stoffe.

Besticktes Muslin für Sash-Vorhänge, besonders geschmackvoll—**Freitagspreis 12½c.**

36zöll. Draperien-Satines — **Freitags-Preis 15 Cents.**

Bettdecken.

Weiße Häkel-Bettdecken, gewöhnliche Dollar-Waare—**Freitags-Preis 75 Cents.**

Comforters mit Challie-Ueberzug, gewöhnlich $1.75 — **Freitags-Preis $1.25.**

Handtücher.

Besonders schöne Huckaback-Handtücher, wirklicher Werth 30c—**Freitags-Preis 22½ Cents.**

Unterzeug.

Gerippte schweizer Leibchen für Damen, feine Qualität, waren 25c—**Freitags-Preis 19 Cents.**

Lisle Union-Anzüge für Damen, lange und kurze Aermel, alle Größen, seidenes Band am Halse, regulärer Preis 75c — **Freitags-Preis 50 Cents.**

Mittelschwere, naturwollene Unterkleider für Männer, Hemden haben gerippte Skirts, würden zu 75c billig sein—**Freitags-Preis 50 Cents.**

Männer-Halsbinden.

Eine Partie feiner Halsbinden für Männer—ungefähr 150 Dutz.—50c und 75c Waaren, etwas zerdrückt und zerknittert — **Freitags-Preis 15 Cents.**

Corsets.

Unsere Spezial P. N. Corsets, ausschließlich für uns angefertigt, beste Qualität, elegante Form, gutes Fischbein, schwarz und Drab, regulärer Preis $2.00 — **Freitags-Preis $1.35.**

Muslin-Unterzeug.

Hubbard Nachtkleider, sechs Facons, garnirt mit Fältchen, Einsätzen, Feather-Stitchings 2c., regulärer Preis $1.00, leicht beschmutzt — **Freitags-Preis 75 Cents.**

Feine Muslin- und Cambric-Beinkleider, garnirt mit Fältchen, Stickerei und Spitzen, waren 87c—**Freitags-Preis 50 Cents.**

Promenaden-Röcke, weiß und farbig, früher $1 — **Freitags-Preis 75 Cents.**

Waists, Wrappers.

Gefältete Waists aus feinem Madras Tuch, punctirt, gestreift und geblümt, regulärer Werth $1 — **Freitags-Preis 49 Cents.**

Haus-Wrappers, aus guten Prints, heller und dunkler Grund, sheered, Yoke und gekräuselter Rock, waren $1.75 — **Freitags-Preis $1.25.**

Wrappers und Tea Gowns aus Fancy gestreiften waschbaren Flannelette, lose Front, Rücken in Prinzeß-Facon, waren $2.98 — **Freitags-Preis $1.98.**

Kinder-Trachten.

Bestickte Muslin-Bonnets für Kinder, mit Spitzen garnirt, immer 50c — **Freitags-Preis 35 Cents.**

Leicht beschmutzte Schul-Schürzen für Kinder, mit Stickerei garnirt, alle Größen, waren bis zu $1.00 — **Freitags-Preis 50 Cents.**